

# 2021

---

## Bayerische Staatsforsten Statistikband

# Inhalt

<b>Unternehmen</b> .....	<b>3</b>	Zusammensetzung der Vorausverjüngung in den Verjüngungsbeständen .....	18
Corporate Governance System .....	3	Vorausverjüngungsfläche .....	18
Organigramm der Bayerischen Staatsforsten .....	3	Neukulturflächen .....	19
Balanced Scorecard (BSC) .....	4	Baumartenzusammensetzung der ausgebrachten Pflanzen .....	19
Input-Output-Bilanz .....	8	Zusammensetzung herkunftsgesicherter Pflanzen bei neu angelegten Kulturen .....	20
<b>Ökonomie</b> .....	<b>9</b>	Pflanzgartenstützpunkte .....	20
<b>Geschäftsverlauf</b> .....	<b>9</b>	Stichprobeninventuren im Rahmen der Forsteinrichtung .....	20
Umsatz – Struktur und Entwicklung .....	9	<b>Jagd und Fischerei</b> .....	<b>21</b>
Ergebnisvergleich und EBIT .....	9	Flächen Jagd und Fischerei .....	21
Gewinnausschüttung .....	10	Schalenwildstrecke in der Regiejagd .....	21
Investitionen und Abschreibungen .....	10	Entgeltliche Jagderlaubnisscheinnehmer .....	21
Alterssicherungsfonds .....	10	Anteil des von privaten Jägern erlegten Schalenwildes .....	22
<b>Holzgeschäft</b> .....	<b>11</b>	Umsätze Jagd und Fischerei .....	22
Holzpreisentwicklung im Bayerischen Staatswald seit 1996 .....	11	Verbissaufnahme (Traktverfahren) .....	23
Holzverkauf nach Baumartengruppen und Verkaufsorten .....	11	Baumartenanteile gesamt (Traktverfahren) .....	23
Anteil Eigenvermarktung .....	11	Leittriebverbiss gesamt .....	23
Verteilung der Produktionsverfahren .....	12	Baumartenanteile Flachland (Traktverfahren) .....	24
<b>Immobilien, Weitere Geschäfte</b> .....	<b>12</b>	Leittriebverbiss Flachland .....	24
Umsätze Weitere Geschäfte .....	12	Baumartenanteile Hochgebirge .....	24
Grundstücksgeschäfte mit dem Forstvermögen ..	13	Leittriebverbiss Hochgebirge .....	25
Forstrechte .....	13	Waldschutz gegen Wild .....	25
Erneuerbare Energie aus dem Staatswald .....	13	<b>Mitarbeiter und Gesellschaft</b> .....	<b>26</b>
<b>Ökologie</b> .....	<b>14</b>	<b>Gesellschaft</b> .....	<b>26</b>
<b>Die Staatswaldflächen in Bayern</b> .....	<b>14</b>	Besondere Gemeinwohlleistungen (bGWL) .....	26
Flächen .....	14	Waldfunktionen .....	26
Schutzgebiete im Staatswald .....	14	<b>Mitarbeiter</b> .....	<b>26</b>
<b>Naturaldaten</b> .....	<b>15</b>	Struktur des Personalbestands .....	26
Holzeinschlag und Zuwachs .....	15	Personalentwicklung der aktiven Mitarbeiter .....	27
Gesamteinschlag und zwangsbedingter Einschlag seit 1997 .....	15	Zu- und Abgänge forstlich akademischer Mitarbeiter .....	27
Baumartenverteilung nach Vorrat .....	15	Auszubildende .....	28
Baumartenverteilung nach Fläche .....	16	Ausbildung, Beruf und Familie .....	28
Allgemeines Bestockungsziel (ABZ) .....	16	Durchschnittliche Fortbildungstage .....	28
Nadelholz-/Laubholzanteile je Altersklasse .....	16	Unfallzahlen Waldarbeiter absolut .....	29
Durchforstung .....	17	Unfallbedingte Ausfalltage .....	29
Jungbestandspflege .....	17	<b>Impressum</b> .....	<b>30</b>

# Unternehmen

## CORPORATE GOVERNANCE SYSTEM

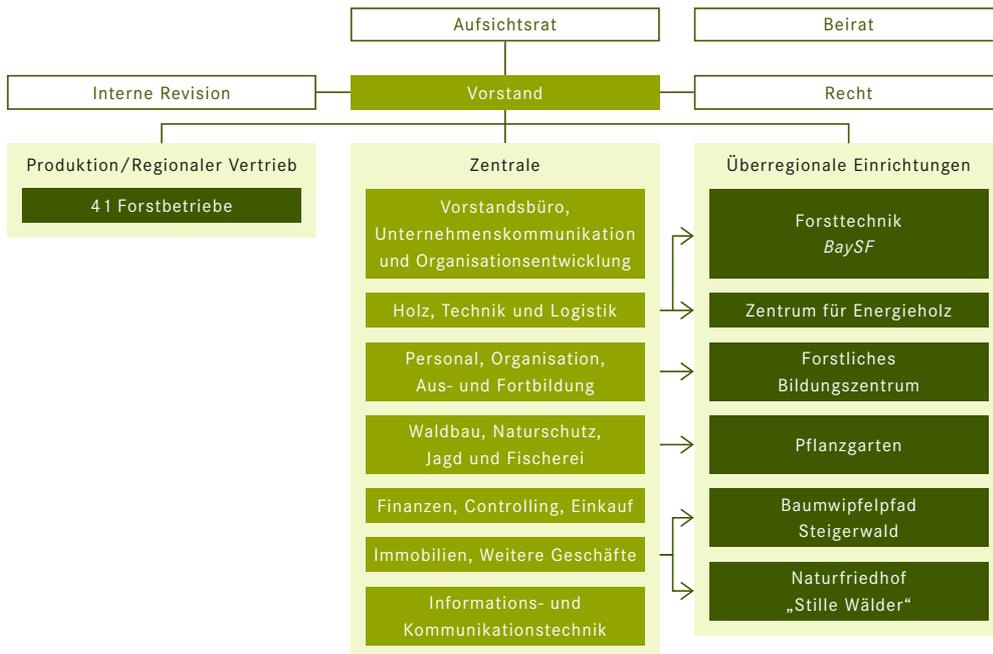


### ORGANE DER BAYERISCHEN STAATSFORSTEN



Die Bayerischen Staatsforsten sind eine Anstalt des öffentlichen Rechts, die der Rechtsaufsicht des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten unterliegt. Mit den Organen Vorstand, Aufsichtsrat und Beirat verfügen die Bayerische Staatsforsten AöR über eine dreigeteilte Leitungs- und Kontrollstruktur. Die Vertreter des Aufsichtsrats, des Beirats sowie die Leiter der Bereiche, der Forstbetriebe und Sondereinrichtungen finden Sie unter: [www.baysf.de](http://www.baysf.de).

### ORGANIGRAMM DER BAYERISCHEN STAATSFORSTEN



Die Bayerischen Staatsforsten sind ein dezentrales Unternehmen: 41 Forstbetriebe bewirtschaften den Staatswald vor Ort, unterstützt von überregionalen Sonderbetrieben. Sitz der Zentrale ist Regensburg.



## BALANCED SCORECARD (BSC)

Strategisches Ziel	Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021	5-J.-Ziel bzw. Plan GJ 2021	Erläuterungen zu den Einzel- werten
<b>Ökonomie</b>							
Wir sichern die langfristige Ertragskraft des Unternehmens.	Investitionsquote	%	13,0	13,6	<b>9,0</b>	≥ 10	▶ 1
Wir erzielen einen angemessenen Gewinn und investieren in die Zukunft, wobei wir der Nachhaltigkeit oberste Priorität einräumen.	Betriebsergebnis (EBIT) <sup>1</sup>	Mio. Euro	1,2 Ziel: 5,5	- 36,3	<b>-19,2</b>	- 30	▶ 2
Für unsere Kunden und Lieferanten sind wir ein kompetenter und zuverlässiger Partner. Wir stellen innovative Angebote und Dienstleistungen zur Verfügung.	Kundenzufriedenheitsindex <sup>2</sup>	%	74	74	-	≥ 75	▶ 3
Wir leisten einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Bereitstellung des Rohstoffes Holz. Wir engagieren uns für den verstärkten Einsatz von Holz als nachwachsenden Wertstoff sowie die Verwendung von Holzprodukten. In der Forstbranche sind wir Treiber für Innovationen.	Anteil des durch die Bayerischen Staatsforsten bereitgestellten verwertbaren Holzes am bayernweit bereitgestellten verwertbaren Holz <sup>3</sup>	%	25	26	<b>26</b>	≥ 25	▶ 4
<b>Ökologie</b>							
Wir nehmen unsere ökologische Verantwortung bei der täglichen Arbeit und auf ganzer Staatswaldfläche aktiv und kompetent wahr.	Index dreijähriger Einschlag zum dreijährigen Hiebsatz a) Gesamt b) Baumartengruppe Buche c) Baumartengruppe Fichte		0,97 1,02 0,98	0,98 1,00 1,03	<b>0,93</b> <b>0,99</b> <b>0,97</b>	1,0	▶ 1
Waldumbau: Wir sichern die ökologische Stabilität des bayerischen Staatswaldes für nachfolgende Generationen durch den Aufbau eines gesunden, naturnahen und leistungsfähigen Mischwaldes.	1) Anteil Laubholz und Tanne in Vorausverjüngung und der ersten Altersklasse 2) Fichtenreinbestände mit geringem Mischungsanteil	%	29,1 22,5	29,4 22,3	<b>29,0</b> <b>22,1</b>	≥ 30 ≤ 21	▶ 2
Wir gehen mit den uns anvertrauten Lebensräumen sowie Tier- und Pflanzenarten verantwortungsvoll um. Wir erhalten und verbessern die Biodiversität.	1) Vorrat an Totholz 2) Leittriebverbiss Flachland: a) Gesamt b) Buche c) Tanne Hochgebirge: d) Gesamt e) Buche f) Tanne	m <sup>3</sup> /ha %	10,7 7,9 11,0 10,9	11,4 8,1 11,2 9,7	<b>11,8</b> <b>9,3</b> <b>13,9</b> <b>10,4</b>	≥ 11,5 < 10 < 10 < 20	▶ 3
Der Schutz der Umwelt und der schonende Einsatz von Ressourcen sind in unserem Handeln fest verankert.	CO <sub>2</sub> -Ausstoß	kg/Efm	13,1	12,2	<b>14,2</b>	< 13,0	▶ 4

1 Kennzahl mit jährlich neu festgelegtem 1-Jahres-Ziel

2 Keine jährliche Erhebung

3 Kennzahl bezieht sich auf das zurückliegende Kalenderjahr

**BALANCED SCORECARD (BSC) Fortsetzung**

Strategisches Ziel	Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021	5-J.-Ziel bzw. Plan GJ 2021	Erläuterungen zu den Einzel- werten
<b>Gesellschaft</b>							
Unsere naturnahe Waldbewirtschaftung ist in der Gesellschaft breit akzeptiert. Wir genießen Vertrauen und werden als engagiertes, verantwortungsvolles Unternehmen wahrgenommen.	Anteil positive Berichterstattung	%	35,3	<b>46,8</b>	<b>47,6</b>	≥ 30	▶ 1
Kritik ist für uns Ansporn, uns kontinuierlich zu verbessern.	Anteil negative Berichterstattung	%	2,2	<b>1,8</b>	<b>1,7</b>	≤ 5	▶ 2
Die vielfältigen Ansprüche der Gesellschaft an den Wald sind uns bewusst. Mit offener und transparenter Kommunikation gelingt uns ein erfolgreicher Interessenausgleich auf allen Ebenen.	Reichweite der eigenen Onlinemedien	Online-kontakte Tsd. Stk.	8 922	<b>10 317</b>	<b>12 739</b>	10 000	▶ 3
Unser praktisches Handeln steht im Einklang mit unserem gesetzlichen Auftrag und unserem Anspruch, den Staatswald zum Wohle der Gesellschaft umfassend, vorbildlich und naturnah zu bewirtschaften.	1) In-Wert-Setzung der vom Freistaat Bayern für besondere Gemeinwohlleistungen im Rahmen von Erholungsprojekten und Wildparken zur Verfügung gestellten Mittel <sup>1,2</sup>	Tsd. Euro	1 243	<b>1 261</b>	<b>1 232</b>	1 030	▶ 4
	2) Anteil Laubholz und Tanne in Wasserschutzgebieten	%	29,4	<b>29,7</b>	<b>31,4</b>	≥ 30	
<b>Mitarbeiter</b>							
Wir schaffen ein attraktives, familienfreundliches Arbeitsumfeld. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten gerne bei uns.	Anteil Aktive mit Teilzeitbeschäftigung	%	22,5	<b>22,4</b>	<b>23,4</b>	23	▶ 1
Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter identifizieren sich mit dem Unternehmen und engagieren sich für seine Ziele.	Index Mitarbeiterzufriedenheit („Trust Index“) <sup>3</sup>	%	-	-	-	≥ 60	▶ 2
Wir fördern alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv und schaffen Raum für ihre persönliche Entwicklung.	Fortbildungstage je Mitarbeiter	Tage					▶ 3
	a) Waldarbeiter		1,1	<b>0,5</b>	<b>0,7</b>	2,0	
	b) Angestellte/Beamte		1,9	<b>1,3</b>	<b>1,2</b>	4,0	
Unsere Führungskräfte nehmen ihre Rolle aktiv wahr – sie sind Vorbild für alle Beschäftigten.	Indikator Glaubwürdigkeit <sup>3</sup>	%	-	-	-	≥ 55	▶ 4

1 Kennzahl mit jährlich neu festgelegtem 1-Jahres-Ziel

2 Kennzahl bezieht sich auf das zurückliegende Kalenderjahr

3 Keine jährliche Erhebung

Die Balanced Scorecard überführt eher allgemein formulierte Strategien in messbare Ziele der vier Dimensionen Ökologie, Ökonomie, Gesellschaft und Mitarbeiter. So wird bei den Bayerischen Staatsforsten eine ausgewogene und damit nachhaltige Zielerreichung gewährleistet.



## ÖKONOMIE

### ► 1 Investitionsquote

Die Investitionsquote dient der Beurteilung, in welchem Maß die Substanz des Unternehmens erhalten und verbessert wird. Es wurden Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 15,6 Mio. Euro getätigt. Die Investitionen lagen aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung unter den Abschreibungen von 16,7 Mio. Euro.

### ► 2 Betriebsergebnis (EBIT)

Das Betriebsergebnis (EBIT) ist das Ergebnis vor Zinsen und Steuern, ohne Finanzergebnis. Es drückt die tatsächliche wirtschaftliche Leistung des operativen Geschäfts aus. Der Holzverkauf konnte mit 4,4 Mio. Festmetern gegenüber dem Vorjahr um rund 230 000 Festmeter gesteigert werden, der Holzpreis stabilisierte sich bei knapp 65 Euro/Festmeter. Wesentlich ist auch der Lagerabbau mit rund 20 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr.

### ► 3 Kundenzufriedenheitsindex

Diese Kennzahl wurde im vergangenen Geschäftsjahr nicht erhoben.

### ► 4 Anteil des durch die Bayerischen Staatsforsten bereitgestellten verwertbaren Holzes am bayernweit bereitgestellten verwertbaren Holz

Der Anteil des durch die Bayerischen Staatsforsten bereitgestellten verwertbaren Holzes am bayernweit bereitgestellten verwertbaren Holz wurde anhand der Daten des Statistischen Bundesamtes auf Basis des Kalenderjahres 2020 hergeleitet. Der Anteil der Bayerischen Staatsforsten am bayernweit bereitgestellten verwertbaren Holz lag im Kalenderjahr 2020 bei 26 Prozent. Damit haben die Bayerischen Staatsforsten die Basis des 5-Jahres Ziels von  $\geq 25$  Prozent erreicht. Bei den bayernweit bereitgestellten verwertbaren Hölzern spielten auch im Kalenderjahr 2020 die sehr hohen Käfer- und Sturmholzanfälle im Privatwald eine dominierende Rolle.

## ÖKOLOGIE

### ► 1 Index dreijähriger Einschlag zum dreijährigen Hiebsatz

Im Durchschnitt der Geschäftsjahre 2019 bis 2021 lag der Einschlag bezogen auf den Hiebsatz beim Gesamteinschlag etwas, beim Fichten- und Bucheneinschlag marginal unter der Vorgabe. Bemerkung: Ab dem Geschäftsjahr 2018 wurde bei der Erhebung der Ist-Werte von einer einjährigen Betrachtung auf dreijährige Mittelwerte umgestellt.

### ► 2 Waldumbau

#### 1) Anteil Laubholz und Tanne in Vorausverjüngung und der ersten Altersklasse

Die Schaffung von Mischwäldern aus mehreren Baumarten mit einem angemessenen Laubholzanteil ist nach allen bisherigen Erkenntnissen der beste Weg, auf den Klimawandel zu reagieren. Durch Naturverjüngung und gezielte Pflanzung wird für den Staatswald ein Anteil von Laubholz und Tanne an der Vorausverjüngung und der ersten Altersklasse von 30 Prozent angestrebt. Aktuell hält der Waldumbau an; es kommen Jahr für Jahr mehrere tausend Hektar an Verjüngungsbeständen hinzu, in denen aktiv Mischbaumarten eingebracht werden. Mit entsprechender Pflege der Wälder lässt sich dieses Potential im Lauf eines Bestandslebens sichern und gegebenenfalls erhöhen.

### 2) Fichtenreinbestände mit geringem Mischungsanteil

Der Anteil von Fichtenbeständen mit einem geringen Mischungsanteil wird im Staatswald Schritt für Schritt reduziert. Die Waldbewirtschaftung der Bayerischen Staatsforsten trägt so zum Erhalt und zur Ausbreitung naturnaher, gesunder und somit klimastabiler Mischwälder bei.

### ► 3 Biodiversität

#### 1) Vorrat an Totholz

Für das Vorkommen zahlreicher walddispersiver Arten ist Totholz erforderlich. Der Vorrat an Totholz wurde daher in den letzten Jahren kontinuierlich angereichert, was die Ergebnisse der Betriebsinventuren der Forsteinrichtung bestätigen. Damit leisten die Bayerischen Staatsforsten einen aktiven Beitrag zum Artenschutz. Die Kennzahl entspricht dem in Betriebsinventuren gemessenen stehenden und liegenden Totholz und liegt für das Geschäftsjahr 2021 bei 11,8 m<sup>3</sup>/Hektar.

#### 2) Leittriebverbiss (Flachland/Hochgebirge)

Im Geschäftsjahr 2021 ist der gesamte Leittriebverbiss im Flachland mit 9,3 Prozent nah an den Grenzwert von 10 Prozent gestiegen. Dies begründet sich vor allem durch den stark gestiegenen Verbiss an der Buche, die aufgrund ihres hohen Anteils auch schwer ins Gewicht fällt. Im Hochgebirge ist im Vergleich zum Flachland gesamt betrachtet ein geringerer Anstieg zu verzeichnen. Der Leittriebverbiss an der Tanne hat sowohl im Flachland als auch im Hochgebirge zugenommen. Im Gegensatz zum Flachland konnte der Grenzwert im Hochgebirge für die Buche durch einen abnehmenden Leittriebverbiss erstmals seit dem Geschäftsjahr 2018 unterschritten werden. Nach Einschätzung einzelner Forstbetriebe können sich die überwiegend gestiegenen Traktergebnisse durch den in diesem Jahr deutlich späteren Laubaustrieb sowie durch den gestiegenen Erholungsdruck in der freien Landschaft aufgrund der Corona-Pandemie begründen. In zahlreichen Fällen wurden zudem aus organisatorischen Gründen Trakte verlegt, etwa aufgrund herausgewachsener Bestände, was zu einem künstlichen Bias führen kann. Im Hinblick auf die Jagd wurden die Abschusspläne überwiegend (über-)erfüllt. So gab es beim Rehwild eine Rekordstrecke von knapp 50 000 Stück (110 Prozent Abschussplanerfüllung), das Rotwild wurde mit knapp 3 900 Stück zu circa 88 Prozent erfüllt und das Gamswild zu gut 99 Prozent bei 2 730 erlegten Stück. Der eingeschlagene Kurs mit der klaren gesetzlichen Vorgabe „Wald vor Wild“ muss angesichts der bis auf wenige Ausnahmen steigenden Verbißbelastung zwingend weiterverfolgt und wo nötig intensiviert werden.

### ► 4 CO<sub>2</sub>-Ausstoß

Der relative CO<sub>2</sub>-Ausstoß stieg im vergangenen Geschäftsjahr wieder an. Ein Grund hierfür liegt u. a. im erhöhten Aufwand für die Einlagerung von Holz in Zwischenlager und deren Betrieb.



## GESELLSCHAFT

### ▶ 1 Anteil positive Berichterstattung

Im Geschäftsjahr 2021 wurden mittels eines onlinebasierten Medienmonitorings alle Beiträge in bayerischen Tageszeitungen und deren Onlinepräsenzen, die sich mit dem Staatswald auseinandersetzten, erfasst (Gesamtauflage: rund 166 Mio.). Die davon positiv bewertete Auflage betrug 79 Mio., woraus sich ein Anteil positiver Berichterstattung von 47,56 Prozent ergibt. Die Werte sind gegenüber dem Vorjahr stabil auf einem guten Niveau.

### ▶ 2 Anteil negative Berichterstattung

Im Geschäftsjahr 2021 wurden mittels eines onlinebasierten Medienmonitorings alle Beiträge in bayerischen Tageszeitungen und deren Onlinepräsenzen, die sich mit dem Staatswald auseinandersetzten, erfasst (Gesamtauflage: rund 166 Mio.). Die davon negativ bewertete Auflage betrug rund 2,8 Mio., woraus sich ein Anteil negativer Berichterstattung von 1,7 Prozent ergibt. Die Werte sind sich gegenüber dem Vorjahr stabil auf einem guten Niveau.

### ▶ 3 Reichweite der eigenen Onlinemedien

Die digitalen Medien bieten weiterhin viele Möglichkeiten, um proaktiv vor allem mit der Zielgruppe 18 bis 44 Jahre in Kontakt zu treten. Hier ist thematisch weiterhin viel Potential für Steigerung und Interaktion/Call to Action mit der Onlinecommunity vorhanden.

### ▶ 4 Allgemeinwohl

#### 1) In-Wert-Setzung der vom Freistaat Bayern für besondere Gemeinwohleleistungen im Rahmen von Erholungsprojekten und Wildparken zur Verfügung gestellten Mittel

Mit den für diesen Bereich zur Verfügung stehenden bGWL-Mitteln wurden zahlreiche Projekte zur Erhaltung und Verbesserung der Erholungsfunktion umgesetzt (Waldlehr-, Waldspiel- und Walderlebnispfade, Wildgehege, Unterstellhütten, Aussichtstürme, Kulturdenkmäler, Instandsetzung und Bau von Wander-, Rad- und Reitwegen, Loipen, Landesarboretum bei Freising). Darüberhinaus wurden die beiden Wildparke Forstenrieder Park und Ebersberger Forst unterstützt.

#### 2) Anteil Laubholz und Tanne in Wasserschutzgebieten

Laubhölzer und die Baumart Tanne sind ein Weiser für Vielfalt, Struktur und Stabilität eines Waldes. Dadurch kann langfristig auch sichergestellt werden, dass die hohe Güte von Trinkwasser aus dem Wald erhalten bleibt. Die Flächen der amtlich ausgewiesenen Wasserschutzgebiete (Status festgesetzt und planreif) sind Änderungen unterworfen, was zu Schwankungen der Kennzahl führt. Unabhängig davon steigt der Anteil an Laubhölzern und Tanne kontinuierlich an.

## MITARBEITER

### ▶ 1 Anteil Aktive mit Teilzeitbeschäftigung

Der Anteil der Teilzeitbeschäftigten lag im Geschäftsjahr 2021 über dem Niveau der letzten Jahre. Von den weiblichen Beschäftigten arbeiten derzeit rund 63 Prozent in Teilzeit, bei den Männern beträgt der Teilzeitanteil aktuell circa 14,5 Prozent. Das Unternehmen bietet zahlreiche attraktive Teilzeitmodelle an, um Beruf und Familie möglichst gut in Einklang zu bringen und den Wünschen der Beschäftigten zu entsprechen.

### ▶ 2 Index Mitarbeiterzufriedenheit („Trust Index“)

Diese Kennzahl wurde im vergangenen Geschäftsjahr nicht erhoben.

### ▶ 3 Fortbildungstage je Mitarbeiter

Die durchschnittlichen Fortbildungstage je Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2021 sind erneut auf niedrigem Vorjahresniveau und liegen mit 0,9 Tagen je Beschäftigtem weiter auf einem Tiefststand. Hauptursächlich war das Verbot der Durchführung von Präsenz-Angeboten der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung i. S. d. BayIfSMV § 20 bzw. § 22 („Infektionsschutz-VO“). Dies macht sich u. a. im Bereich der Waldarbeiter bemerkbar, da die Fortbildungen für diese Zielgruppe hauptsächlich als Praxistrainings im Freien angeboten werden und nur im geringen Umfang digitalisiert werden können.

### ▶ 4 Indikator Glaubwürdigkeit

Diese Kennzahl wurde im vergangenen Geschäftsjahr nicht erhoben.



## Input-Output-Bilanz

### INPUT

Art		Menge 2017	Menge 2018	Menge 2019	Menge 2020	Menge 2021
Ausgebrachte Pflanzen	Mio. Stück	4,9	4,7	3,3	4,2	5,3
Ausgebrachtes Saatgut	Tsd. kg	8,1	0,05	74,3	0,3	65,9
Wegebaumaterial	Tsd. Tonnen	502	313	182	207	287
Farbspraydosen	Tsd. Stück	85,2	89,7	103,8	85,6	94,0
Metalle <sup>1</sup>	Tsd. kg	67	66	92	86	170
Mit Borkenkäferinsektiziden behandelte Holzmenge	Tsd. fm	53	98	85	170	173
Pflanzenschutzmittel gegen Wildschäden <sup>2</sup>	Tsd. kg bzw. Liter	7,1	8,5	11,6	11,4	14,2
Sonstige Pflanzenschutzmittel <sup>2</sup>	Tsd. kg bzw. Liter	0,5	0,4	0,4	0,8	0,7
Düngemittel aller Art	Tsd. kg	191,1	58,5	20,8	52,0	42,8
Trinkwasser eigengenutzte Gebäude <sup>3</sup>	Tsd. m <sup>3</sup>	16,6	13,2	20,0	20,4	16,6
Strom aus regenerativen Energiequellen	Mio. kWh	2,4	2,5	3,1	2,3	3,2
Strom aus nicht regenerativen Energiequellen	Mio. kWh	0,1	0,4	0,4	0,4	0,6
Heizöl	Tsd. Liter	64	52	38	35	51
Erdgas	Tsd. m <sup>3</sup>	145	169	135	132	139
Flüssiggas Schutzwagen- und Gebäudeheizung	Tsd. Liter	79	74	69	73	76
Holz hackschnitzel Gebäudeheizung	Tsd. SRM	0,4	0,4	0,4	0,2	0,3
Holzpellets Gebäudeheizung	Tonnen	374	439	425	369	390
Fernwärme Gebäudeheizung	Tsd. kWh	450	397	470	576	540
Benzin, Diesel <sup>4</sup>	Mio. Liter	11	11	10	12	10
Rapsöl <sup>5</sup>	Tsd. Liter	0	0	28,7	23,7	32,2

### OUTPUT

Art		Menge 2017	Menge 2018	Menge 2019	Menge 2020	Menge 2021
Holzeinschlag gesamt	Mio. fm	4,96	4,79	4,34	5,12	4,14
Holzverkauf Stammholz/Industrieholz (2008 inkl. Brennholz/Energieholz)	Mio. fm	3,88	3,54	3,17	3,38	3,66
Holzverkauf Brennholz/Energieholz	Mio. fm	0,78	0,71	0,71	0,79	0,74
Pflanzenproduktion der Pflanzgartenstützpunkte	Mio. Stück	2,4	2,3	2,1	2,7	2,8
Saatgutproduktion der Pflanzgartenstützpunkte	Tsd. kg	20,1	5,3	46,4	3,3	0,1
Bodenbestandteile	Mio. Tonnen	3,4	3,2	2,8	3,1	3,0
Stromertrag aus eigenen Photovoltaikanlagen	Tsd. kWh	170,8	170,3	188,7	188,0	176,9
Abwasser aus eigengenutzten Gebäuden	Tsd. m <sup>3</sup>	16,6	13,2	20,0	20,4	16,6
Altmetall <sup>6</sup>	Tsd. kg	96,7	94,1	69,9	108,8	122,0
Kohlendioxid-Äquivalente <sup>7,8</sup>	Tonnen	60 957	59 027	56 667	62 351	58 649
Schwefeldioxid-Äquivalente <sup>7,9</sup>	Tonnen	176	167	159	173	167
Troposphärische Ozon-Vorläufer-Äquivalente gesamt (TOPP) <sup>7,10</sup>	Tonnen	305	281	250	265	259
Staub <sup>7,11</sup>	Tonnen	12	12	10	11	11

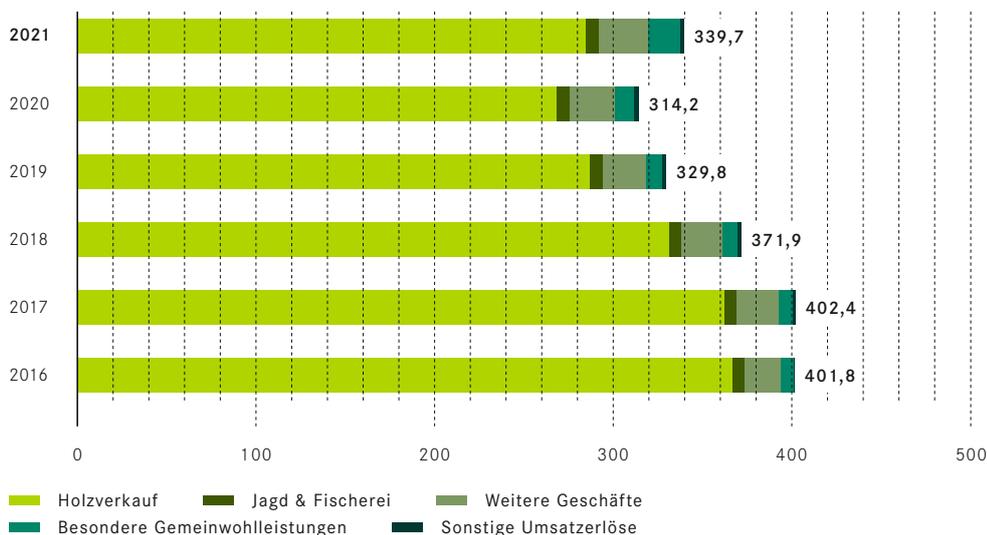
<sup>1</sup> Zaunneubau; <sup>2</sup> inkl. Anwendungen an den Pflanzgartenstützpunkten; <sup>3</sup> inkl. Wasser aus öffentlichem Netz zur Bewässerung der Pflanzgartenstützpunkte; <sup>4</sup> Im Betrag sind enthalten: Verbrauch betriebseigener Maschinen für Holzernte und -bringung sowie für Wegebau, betriebseigene PKW, Wegepflege mit R-2-Gerät sowie der Verbrauch für manuelle Holzernte und -bringung. Aus Erfahrungswerten der Maschinenbetriebe wurde auf den Verbrauch der zur Holzernte und -bringung eingesetzten Unternehmer hochgerechnet; <sup>5</sup> Verbrauch zur maschinellen Holzernte mit rapsöl-betriebem Harvester; <sup>6</sup> Metall aus Zaunabbau, verbrauchte Farbspraydosen; <sup>7</sup> Die angegebenen Werte wurden unter Verwendung „Prozessorientierter Basisdaten für Umweltmanagement-Instrumente (ProBas)“ des Umweltbundesamtes sowie der GEMIS-Datenbank (GEMIS - Globales Emissions-Modell integrierter Systeme) errechnet. Dabei werden auch indirekte und vorgelagerte Emissionen berücksichtigt; <sup>8</sup> Summe von Treibhausgasen (CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, SF<sub>6</sub>, PFC und HFC, sog. Kyoto-Gase), nach ihrem Treibhauspotenzial (THP); Indikator für das Umweltproblemfeld „Klima“. Im Betrag sind enthalten: Emissionen aus dem Kraftstoffverbrauch für motormanuelle und maschinelle Holzernte; inkl. Bringung, Häckseln von Energieholz, aus dem Transport des Gesamtholzeinschlages zu den Kunden sowie Wegeinstandssetzungs- und sonstigen Arbeiten. Weiterhin enthalten sind Emissionen aus betriebseigenen und privaten PKW im dienstl. Einsatz, aus Bahn- und Flugreisen, dem Brennstoffverbrauch an den Betriebsstätten sowie dem Stromverbrauch; <sup>9</sup> Quantitativer Ausdruck des Versauerungspotenzials, bezogen auf das „Leit“-Gas SO<sub>2</sub>. In die SO<sub>2</sub>-Äquivalente gehen neben SO<sub>2</sub> auch die Luftschadstoffe NO<sub>x</sub>, HCl, HF, NH<sub>3</sub> und H<sub>2</sub>S ein. In den Betrag gehen die bei den Kohlendioxid-Äquivalenten genannten Emissionsquellen ein; <sup>10</sup> (tropospheric ozone precursor potential equivalents = TOPP) sind der quantitative Ausdruck des bodennahen Ozonbildungspotenzials und werden aus der relativen Ozonbildungsrate der Luftschadstoffe CO, NMVOC und NO<sub>x</sub> sowie des Treibhausgases CH<sub>4</sub> gebildet. In den Betrag gehen die bei den Kohlendioxid-Äquivalenten genannten Emissionsquellen ein; <sup>11</sup> In den Betrag gehen die bei den Kohlendioxid-Äquivalenten genannten Emissionsquellen ein.

# Ökonomie

## Geschäftsverlauf

### UMSATZ – STRUKTUR UND ENTWICKLUNG

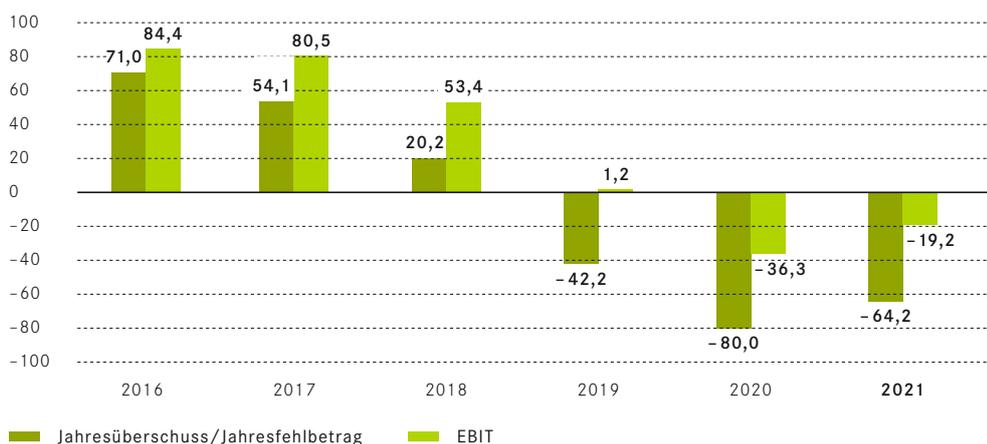
in Mio. Euro



Die Bayerischen Staatsforsten erzielten im Geschäftsjahr 2021 einen Gesamtumsatz von 339,7 Mio. Euro. Dieser gliedert sich auf das Hauptgeschäftsfeld Holz (284,7 Mio. Euro), den Bereich Jagd (7,1 Mio. Euro), den Bereich Weitere Geschäfte (27,9 Mio. Euro) und die Besonderen Gemeinwohlleistungen (18,0 Mio. Euro) sowie Sonstige Umsatzerlöse (2,0 Mio. Euro).

### ERGEBNISVERGLEICH UND EBIT

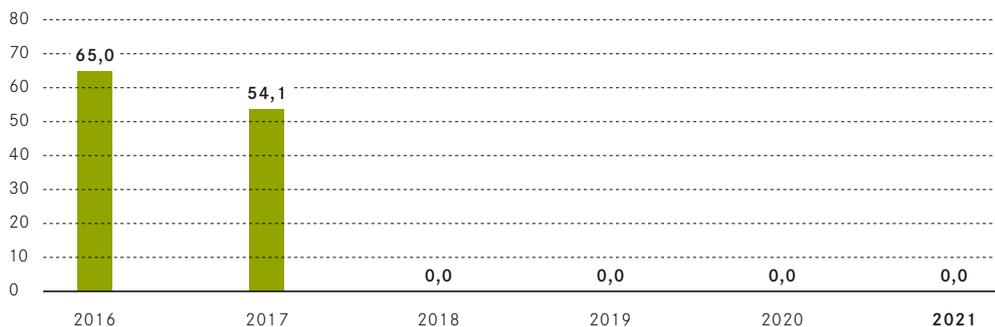
in Mio. Euro



Das EBIT ist das Ergebnis der Geschäftstätigkeit des Unternehmens vor Steuern und Abführungen. Der Jahresfehlbetrag ist wesentlich geprägt durch erhebliche Aufwendungen für Pensions- und Beihilfeverpflichtungen. Die Bayerischen Staatsforsten haben mit ihrem operativen Geschäft darauf keinen Einfluss.

**GEWINNAUSSCHÜTTUNG**

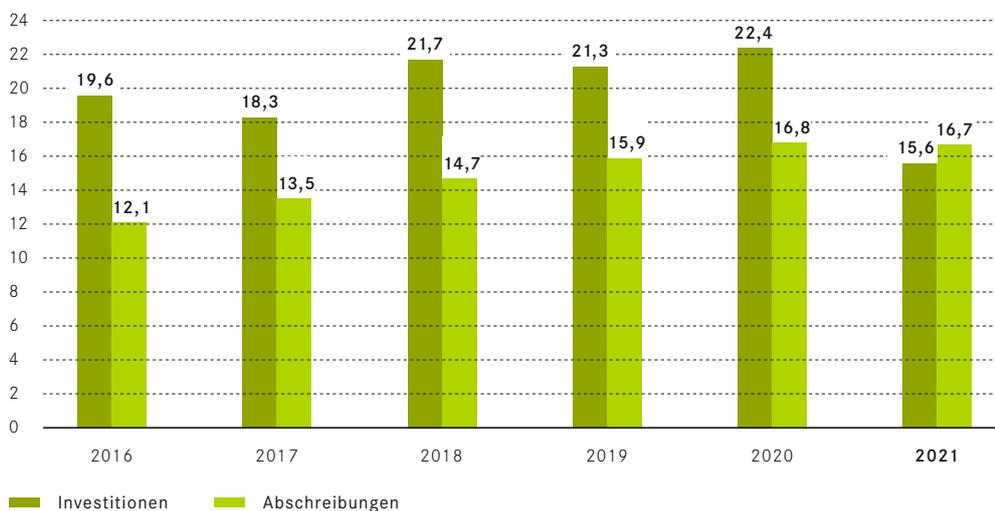
in Mio. Euro



Der Vorstand schlägt vor, das Jahresergebnis aus dem Geschäftsjahr 2021 in Höhe von - 64,2 Mio. Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

**INVESTITIONEN UND ABSCHREIBUNGEN**

in Mio. Euro



Es wurden Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 15,6 Mio. Euro getätigt. Die Investitionen lagen aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung unter den Abschreibungen von 16,7 Mio. Euro.

**ALTERSSICHERUNGSFONDS**

in Mio. Euro



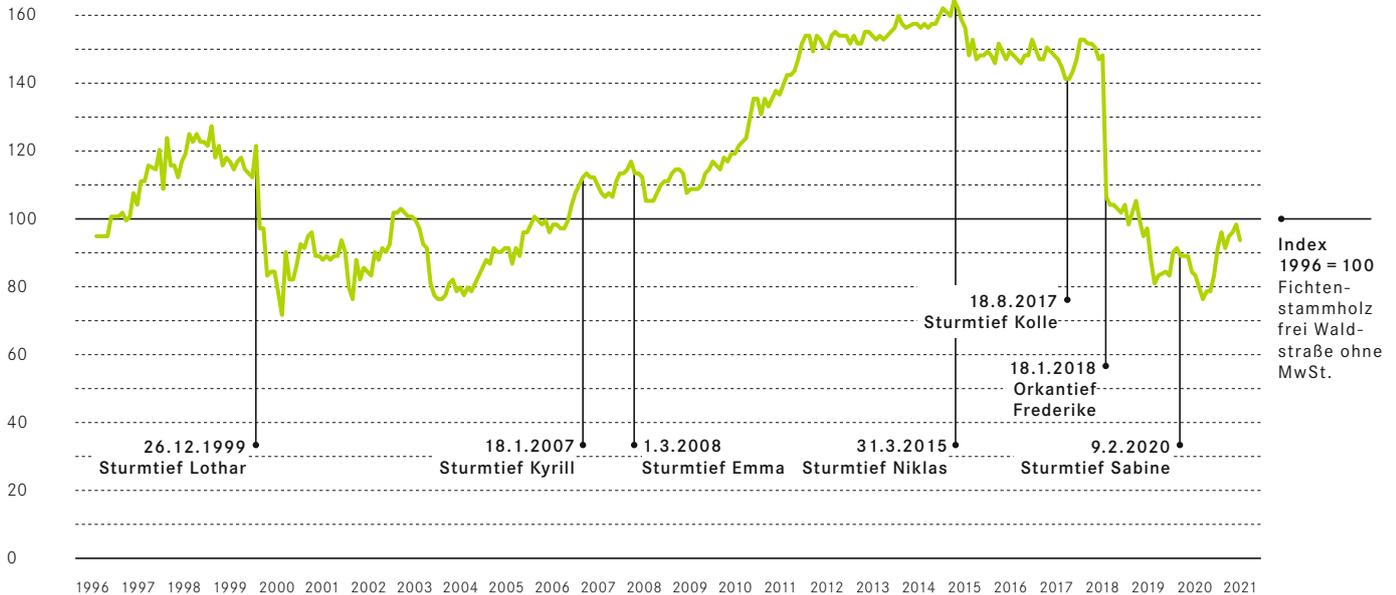
Zur Abdeckung künftiger Liquiditätsbelastungen aus Versorgungsleistungen für heute beschäftigte Beamte wurde im Geschäftsjahr 2007 ein Alterssicherungsfonds eingerichtet. 2021 konnte der Alterssicherungsfonds per Saldo um 9,2 Mio. Euro aufgebaut werden.



## Holzgeschäft

### HOLZPREISENTWICKLUNG IM BAYERISCHEN STAATSWALD SEIT 1996

Index



Zu Beginn des Geschäftsjahres 2021 startete der Preis für Fichtenstammholz frei Waldstraße mit einem Rekordtief und erholte sich aufgrund der positiven Marktentwicklung bis zum Geschäftsjahresende.

### HOLZVERKAUF NACH BAUMARTENGRUPPEN UND VERKAUFSSORTEN

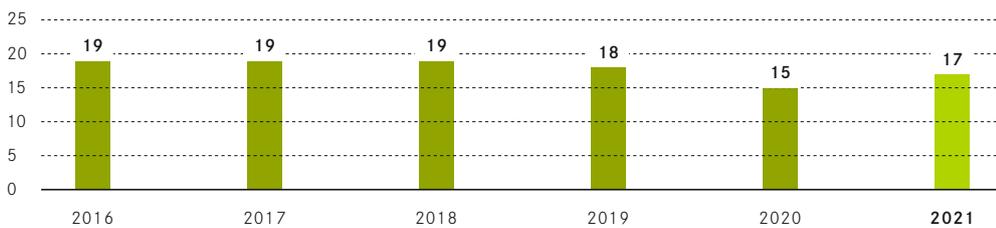
in Tsd. Festmeter/Prozent

	Stammholz	Industrieholz	Brennholz	Energieholz	Gesamt	in %
Fichte	2 524	218	77	338	3 157	72
Kiefer	437	56	34	9	536	12
Eiche	33	17	33	5	88	2
Buche	137	237	209	35	618	14
<b>aus Eigenproduktion</b>	<b>3 131</b>	<b>528</b>	<b>353</b>	<b>386</b>	<b>4 399</b>	
Handelsware	0	0	0	15	15	0
<b>Bayerische Staatsforsten</b>	<b>3 131</b>	<b>528</b>	<b>353</b>	<b>401</b>	<b>4 414</b>	
in %	71	12	8	9		100

Insgesamt wurden von den Bayerischen Staatsforsten im Geschäftsjahr 2021 rund 4,414 Mio. Festmeter Holz verkauft. Der Vorjahreswert lag bei etwa 4,174 Mio. Festmeter.

### ANTEIL EIGENVERMARKTUNG

in %

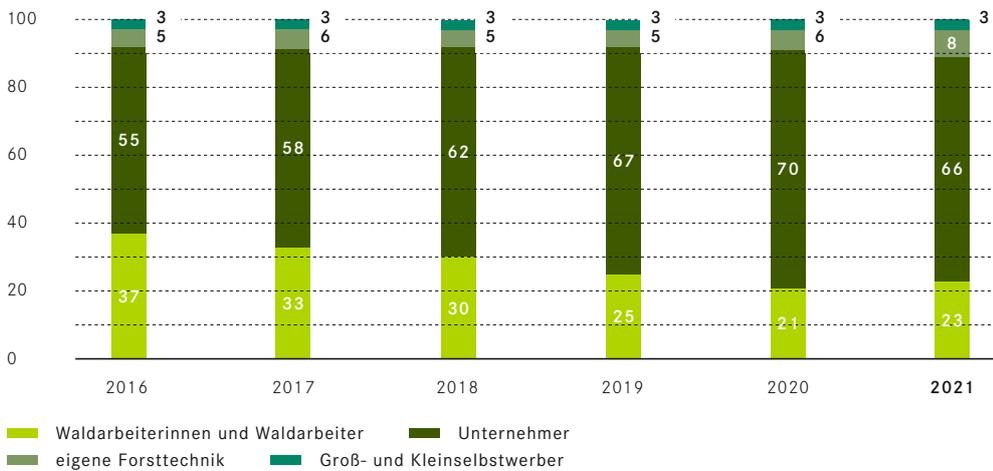


Die Zahlen der Geschäftsjahre 2019 und 2020 wurden gegenüber dem Statistikband 2020 korrigiert. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil der regionalen Holzvermarktung mit 17 Prozent um 2 Prozent gestiegen.



**VERTEILUNG DER PRODUKTIONSVERFAHREN**

in %

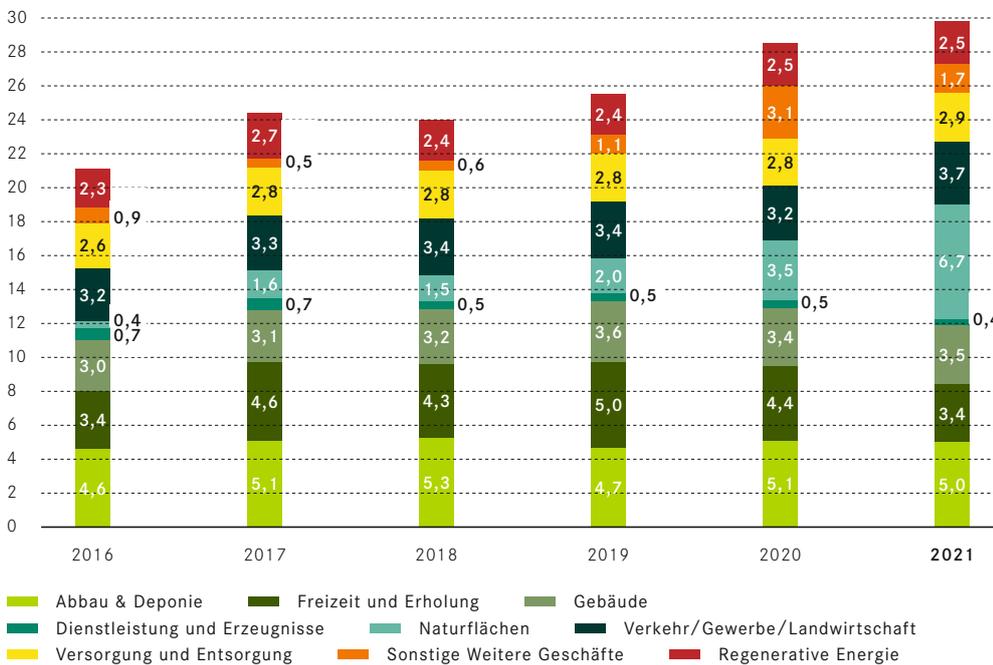


Die Holzernte bei den Bayerischen Staatsforsten wird sowohl motormanuell durch Forstwirte als auch maschinell durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2021 realisierten die Forstwirte der Bayerischen Staatsforsten 23 Prozent des gesamten Einschlags. Mit Unternehmern wurden 66 Prozent der Holzmenge geerntet und 8 Prozent entfielen auf die eigene Forsttechnik der Bayerischen Staatsforsten. Der restliche Einschlag verteilt sich auf Großselbsterwerber (= Unternehmer, die das Holz aufarbeiten und weiterverkaufen) und Kleinselbsterwerber (= Brennholzkäufer, die das Holz i. d. R. selbst nutzen).

**Immobilien, Weitere Geschäfte**

**UMSÄTZE WEITERE GESCHÄFTE**

in Mio. Euro



Durch „Weitere Geschäfte“ möchten die Bayerischen Staatsforsten ihre wirtschaftliche Basis erweitern und die Abhängigkeit vom Holzmarkt verringern. Nach dem Rekordumsatz im Vorjahr in Höhe von 28,7 Mio. Euro konnte der Umsatz im Geschäftsjahr 2021 um 2,5 Prozent auf fast 30 Mio. Euro gesteigert werden. Kennzeichnend für die Umsatzentwicklung sind einerseits die Folgen der coronabedingten Maßnahmen: Weitreichende Ausgangsbeschränkungen für die Bevölkerung sowie behördlich angeordneten Betriebsuntersagungen haben zu erheblichen Umsatzrückgängen im Gastronomie- und Tourismusbereich („Freizeit & Erholung“) sowie im Veranstaltungs- und Filmbereich („Sonstige Weitere Geschäfte“) geführt. Auf der anderen Seite konnte im Bereich der „Naturflächen“ durch den Verkauf von Wertpunkten aus dem gewerblichen Ökoko-Konto der Bayerischen Staatsforsten eine massive Steigerung der Umsätze erzielt werden.

1 Die Angaben stammen aus der KLR. Unterschiede zur GuV ergeben sich aus der präziseren Zuordnung von Leistungspositionen und Tätigkeitsbereichen in der KLR gegenüber der GuV (z. B. Mehrerlös aus Anlagenabgang wird in der GuV als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen).



## GRUNDSTÜCKSGESCHÄFTE MIT DEM FORSTVERMÖGEN

in Hektar

Art des Rechtsgeschäftes	Anzahl	2021		seit 1.7.2005	
		Flächen- zugang	Flächen- abgang	Flächen- zugang	Flächen- abgang
Ankauf	14	11	-	1 984	-
Verkauf	36	-	21	-	500
Tausch	20	45	36	873	832
Übergabe an bzw. Übernahme von andere(n) Verwaltungen	18	1	41	77	468
Bestellung, Löschung und Änderung von Rechten	69	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>157</b>	<b>57</b>	<b>98</b>	<b>2 934</b>	<b>1 800</b>

Die Flächenbilanz des Forstvermögens einschl. Coburger Domänenvermögen war im vergangenen Geschäftsjahr leicht negativ (-41 Hektar). Langfristig betrachtet ist beim Staatsforstbesitz seit Gründung der Bayerischen Staatsforsten ein Flächenzuwachs um insgesamt 1 134 Hektar zu verzeichnen.

## FORSTRECHTE

Art der Rechte		2017	2018	2019	2020	2021
Weiderechte – vollständige Freistellung	ha	276	538	254	115	328
Weiderechte – Teilfreistellung im Umfang von	NKG <sup>1</sup>	4	17	0	5	0
Holzrechte – Ablösesumme	Euro	181 500	123 000	72 000	107 000	67 000
Holzrechte – Abgabemenge	fm	50 000	39 800	39 100	44 700	39 600
Anzahl Berechtigte (Veränderung zum Vorjahr)		-20	-9	-19	-21	-13

Forstrechte sind dingliche Rechte auf die Entnahme oder auf die Lieferung von Walderzeugnissen (z. B. Holz, Streu) sowie Alm- und Heimweiderechte, die auf Regelungen aus dem Hochmittelalter zurückgehen. Derzeit haben noch etwa 10.000 berechnete Anwesen Ansprüche auf Walderzeugnisse und/oder Weiderechte im Bayerischen Staatswald.

## ERNEUERBARE ENERGIE AUS DEM STAATSWALD

in MW

	2019		2020		2021	
	Anzahl	Nennleistung	Anzahl	Nennleistung	Anzahl	Nennleistung
Fremdanlagen im Staatswald						
Windkraftanlagen	101	271,0	101	271,0	101	271,0
Fotovoltaikanlagen	3	6,35	5	13,35	5	15,00
Geothermie	-	-	-	-	-	-
Eigenanlagen und Beteiligungen						
Fotovoltaikanlagen	19	0,19	19	0,19	19	0,19
Biomasseanlagen mit Beteiligung	2	0,70	2	0,70	2	0,70
<b>Gesamt</b>		<b>278,24</b>		<b>285,24</b>		<b>286,89</b>

Die Bayerischen Staatsforsten unterstützen aktiv die Erzeugung von regenerativen Energien und verstehen dies als wichtigen Bestandteil ihres Nachhaltigkeitsbegriffs. Die Nennleistung der Anlagen für erneuerbare Energien auf Staatswaldflächen bzw. Gebäuden der Bayerischen Staatsforsten beträgt 285 MW.

<sup>1</sup> NKG = Normalkuhgras (Futterbedarf einer Großvieheinheit während eines Zeitraums von 100 Tagen)



# Ökologie

## Die Staatswaldflächen in Bayern

### FLÄCHEN

#### Allgemein

Gesamtfläche (inkl. Saalforsten)	ha	808 492
Holzbodenfläche (inkl. Saalforsten) (Der Holzboden umfasst die dauernd zur Holzerzeugung bestimmten Flächen einschließlich der Wege, Schneisen, Leitungstrassen und Gräben, jeweils bis zu 5 m Gesamtbreite, der Wasserläufe – ausgenommen fischereiwirtschaftliche und sonstige Wasserflächen – sowie andere unbestockte Flächen, die aufgrund ihrer Größe den Zusammenhang der Bestockung nicht unterbrechen.)	ha	724 373
Waldfläche nach Art. 2 BayWaldG (inkl. Saalforsten) (Holzboden; Latschenfelder bzw. Spirkenbestockung; Schneisen, Wege, Schutzstreifen, Gräben usw. über 5 m Breite; ständige Forstpflanzgärten <sup>1</sup> , Samenplantagen <sup>1</sup> ; Flächen mit besonderer Sozialfunktion <sup>1</sup> wie z. B. Parkplätze, Rastplätze usw.; Wildwiesen <sup>1</sup> , Wildäcker <sup>1</sup> ; Abbauland <sup>1</sup> ; Christbaumkulturen <sup>1</sup> ; Holzlagerplätze <sup>1</sup> )	ha	756 520
Anteil Gesamtfläche (ohne Saalforsten) an der gesamten Landesfläche	%	11,2

#### Hochgebirge

Gesamtfläche (inkl. Saalforsten)	ha	197 355
Holzbodenfläche ohne Latschenfelder, Moore und Felsregionen (inkl. Saalforsten)	ha	143 101
Waldfläche nach Art. 2 BayWaldG (inkl. Saalforsten)	ha	159 075
Gesetzlicher Schutzwald (Holzbodenfläche; ohne Saalforsten)	ha	97 814

### SCHUTZGEBIETE AUF DEN FLÄCHEN DER BAYERISCHEN STAATSFORSTEN<sup>2</sup>

in Hektar

Kategorie	2018	2019	2020	2021	Bayern ges.
Naturschutzgebiete (NSG)	73 589	73 595	73 598	73 586	165 611
Nationales Naturmonument				130	197
Naturparke	345 863	346 134	318 048	345 782	2 267 319
Landschaftsschutzgebiete	428 662	428 983	429 274	429 230	2 120 407
Naturwaldreservate (NWR)	6 781	6 869	6 876	6 859	7 525
Naturwaldfläche				57 925	
Natura 2000 Gebiete (N2000)	243 876	243 997	243 920	243 847	802 011
davon FFH-Gebiete	196 260	196 381	196 305	196 242	645 882
davon Vogelschutzgebiete	174 829	174 842	174 848	174 794	549 362
Biosphärenreservate				46 352	327 125
<b>Fläche Naturschutz gesamt<sup>3</sup></b>	<b>246 976</b>	<b>247 062</b>	<b>247 006</b>	<b>258 640</b>	
Kategorie	2018	2019	2020	2021	Bayern ges.
Wasserschutzgebiete <sup>4</sup>	86 968	83 961	83 327	88 657	378 721

Neben der flächigen naturnahen Forstwirtschaft unterstreicht der überproportional hohe Anteil an Schutzgebieten die besondere Verantwortung der Bayerischen Staatsforsten für den Naturschutz. Über 44 Prozent der bayerischen Naturschutzgebietsfläche sowie fast ein Drittel der in Bayern ausgewiesenen Natura2000-Flächen befinden sich im Staatswald, obwohl dieser nur 11,2 Prozent der Landesfläche einnimmt.

<sup>1</sup> Sofern nicht gewerblich genutzt

<sup>2</sup> Stand 01.07.2021, Geodaten LfU Stand 01.02.2020; Flächenangabe Naturwaldreservate gesamt aus lwf.bayern.de; Flächenangaben Bayern gesamt für Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete, Biosphärenreservate und Naturparke aus „Grüne Listen“ des LfU (Stand 12/2019); nicht berücksichtigt sind BaySF-Flächen des Forstbetriebs St. Martin, Saalforste in Österreich. Als neue Schutzgebietkategorien sind Naturwaldflächen und Nationales Naturmonument erstmals aufgelistet, ebenso die Flächen der Biosphärenreservate.

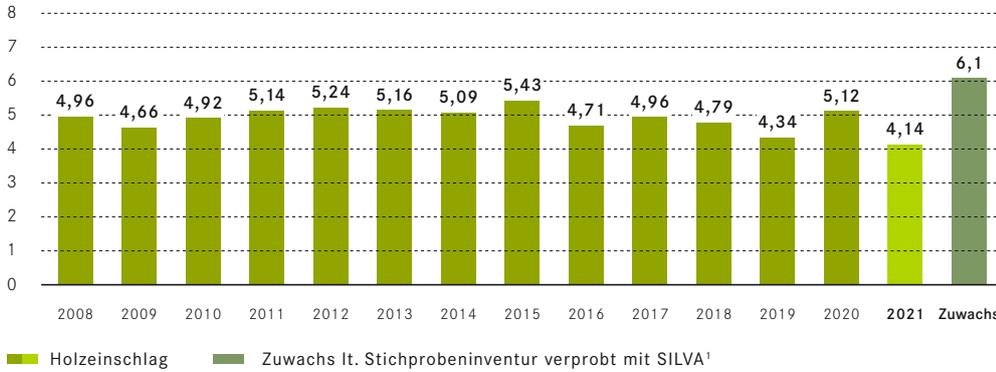
<sup>3</sup> Gesamtfläche aus NSG, NWR und N2000, Nationalem Naturmonument und Naturwaldflächen, überlagerungsbereinigt

<sup>4</sup> Quelle: LfU inklusive aller Neuausweisungen, Löschungen, Überarbeitungen mit dem Status festgesetzt und planreif (Status planreif ab 2017)

## Naturaldaten

### HOLZEINSCHLAG UND ZUWACHS – GESAMTMENGE

in Mio. Festmeter

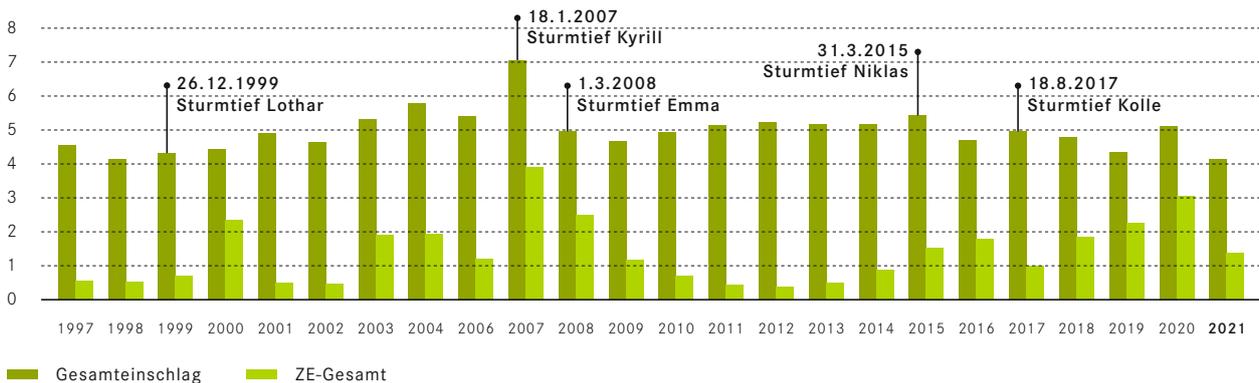


Nachhaltiger Hiebsatz 2021  
4,90 Mio. Festmeter

Der im Geschäftsjahr 2021 gebuchte Holzschlag der Bayerischen Staatsforsten lag mit 4,14 Mio. Festmetern unter dem nachhaltigen Hiebsatz von 4,90 Mio. Der Holzschlag blieb – wie auch im Vorjahr – erneut deutlich unter dem Zuwachs von 6,1 Mio Festmetern. Im Holzschlag nicht erfasst sind natürlicherweise absterbende Bäume, die als Totholz im Wald verbleiben, als wichtiger Lebensraum für seltene Arten dienen und wieder in den Nährstoffkreislauf eingehen.

### GESAMTEINSCHLAG UND ZWANGSBEDINGTER EINSCHLAG (ZE) SEIT 1997

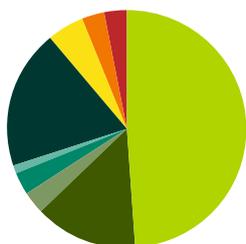
in Mio. Festmeter



Im Geschäftsjahr 2021 konzentriert sich der zwangsbedingte Holzanfall hauptsächlich auf Borkenkäferholz in Nordostbayern. Insgesamt sind 1,36 Mio. Festmeter Schadholz angefallen, davon 0,94 Mio. Festmeter Fichtenschadholz verursacht durch Insektenbefall (Borkenkäfer). Regionale kleinere Sturm- und Schneebruchereignisse führten zu einem Schadholzanfall von rund 0,17 Mio. Festmetern.

### BAUMARTENVERTEILUNG NACH VORRAT

in %



- 49 Fichte
- 14 Kiefer
- 3 Tanne
- 3 Lärche
- 1 Douglassie
- 19 Buche
- 5 Eiche
- 3 Edellaubholz
- 3 Sonstiges Laubholz

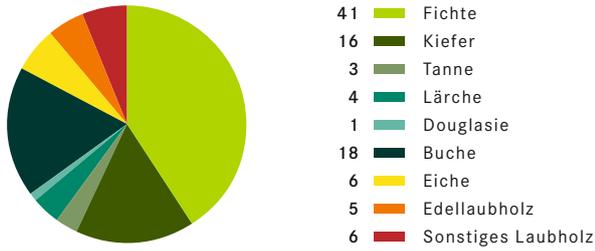
Durchschnittlicher  
Holzvorrat pro Hektar:  
rund 282 Festmeter.

Die Wälder der Bayerischen Staatsforsten zeichnen sich durch einen hohen Vorrat an stehendem Holz aus. Rund 71 Prozent des Holzvorrats sind dabei Nadelholz.

1 Waldwachstums- und Ertragsmodell auf Basis Inventuren der Bayerischen Staatsforsten

**BAUMARTENVERTEILUNG NACH FLÄCHE**

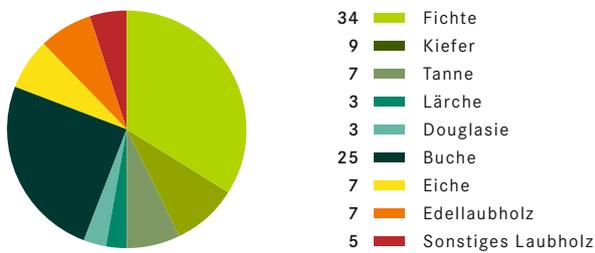
in %



Über nahezu alle Altersklassen hinweg – außer in den ersten beiden Altersklassen – prägen die Nadelhölzer mit einem Anteil von etwa zwei Dritteln den bayerischen Staatswald. Der Laubholzanteil in der Fläche (36 Prozent) ist im Vergleich zum Vorrat (30 Prozent) höher.

**ALLGEMEINES BESTOCKUNGSZIEL (ABZ)<sup>1</sup> NACH FLÄCHE**

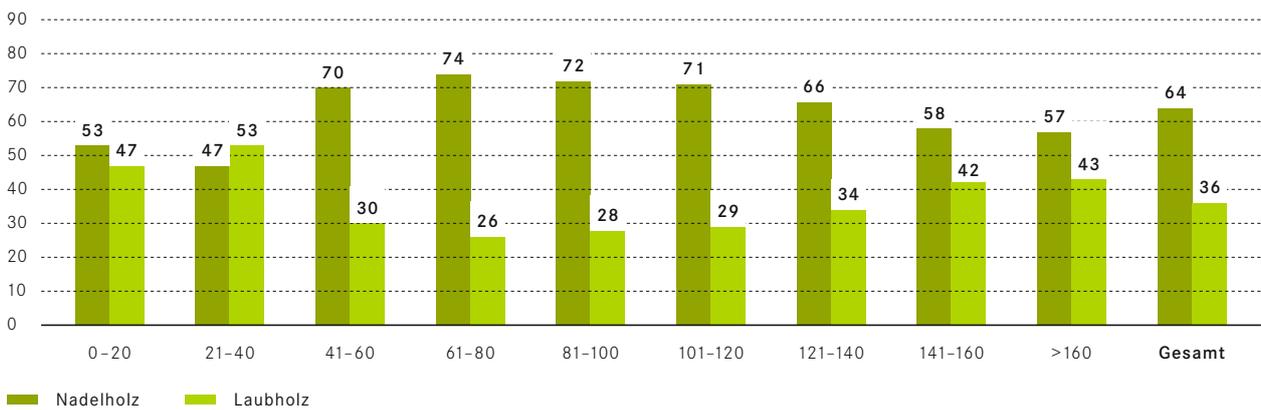
in %



Im Allgemeinen Bestockungsziel wird der angestrebte Waldumbau ersichtlich: Es sieht eine Zunahme des Anteils der Laubhölzer auf 44 Prozent vor, die Nadelhölzer werden mit 56 Prozent aber nach wie vor dominieren.

**NADELHOLZ-/LAUBHOLZANTEILE JE ALTERSKLASSE (JAHRE)**

in %

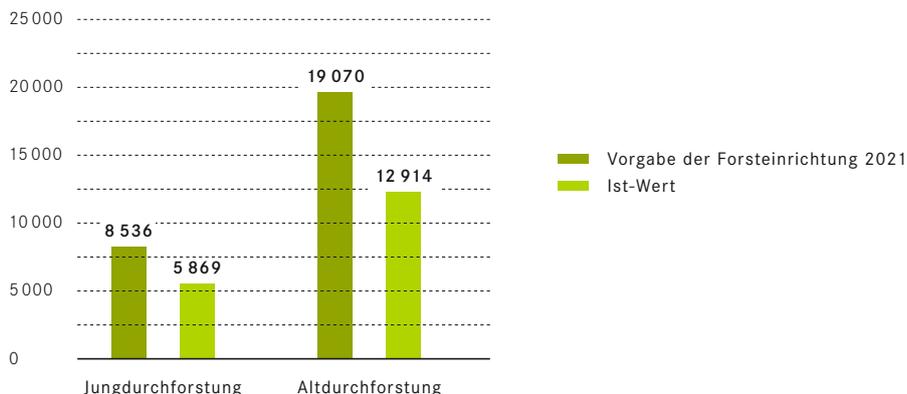


Der Erfolg des Waldumbaus zeigt sich vor allem in den jüngeren Altersklassen: In diesen konnte der geplante höhere Laubholzanteil bereits realisiert werden. Bei der Waldverjüngung geht es zunehmend darum, ausreichende Nadelholzanteile zu sichern.

1 Angestrebte Baumartenzusammensetzung in 50 Jahren

**DURCHFÖRSTUNG**

in Hektar



Durchforstungsmaßnahmen lenken den Zuwachs durch Umlichtung der Krone gezielt auf Bäume mit hoher Qualität und Wertenerwartung. Zudem können so Mischbaumarten gefördert und die Stabilität erhöht werden. Aufgrund der notwendigen Bewältigung von Borkenkäferschäden verbunden mit einer holzmarktbedingten Einschlagszurückhaltung sowie erheblichen Schwierigkeiten in der Vermarktung von Industrieholz konnten im Geschäftsjahr 2021 die Vorgaben der Forsteinrichtung im Bereich der Jung- und Altdurchforstung nicht vollumfänglich erreicht werden.

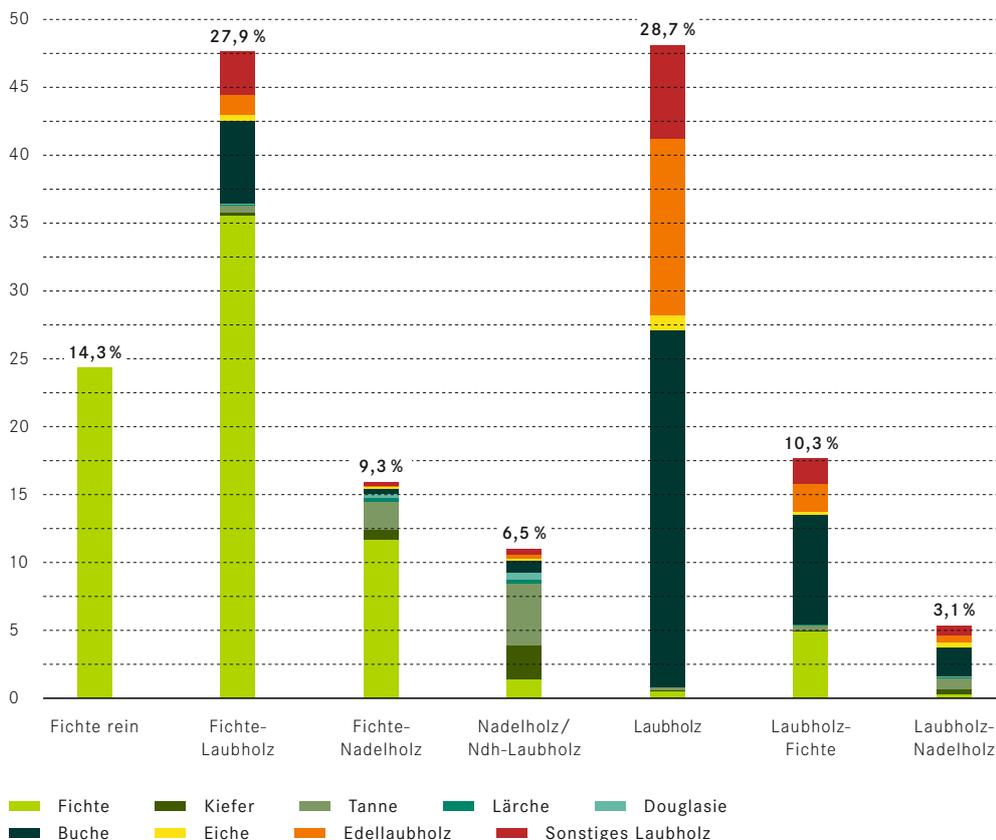
**JUNGBESTANDSPFLEGE (INKL. PFLEGE UNTER SCHIRM)**

in Hektar



Im jungen Alter kann die Bestandsentwicklung gesteuert werden. Die Jungbestandspflege ist damit ein wichtiges Instrument des Waldumbaus und eine lohnende Investition in Sachen Qualität, Stabilität und Wertleistung. Im Geschäftsjahr 2021 wurde die Vorgabe der Forsteinrichtung nahezu zu 100 Prozent erfüllt.

**ZUSAMMENSETZUNG DER VORAUSVERJÜNGUNG IN DEN VERJÜNGUNGSBESTÄNDEN<sup>1</sup>** in Tsd. Hektar



Die Vorausverjüngung ist die neue Waldgeneration, die unter dem Schutz der Altbestände bereits nachwächst. In den zur Verjüngung anstehenden Flächen besteht sie zu drei Vierteln aus Naturverjüngung. Der weit überwiegende Teil der Vorausverjüngung wächst als klimatoleranter, aus mehreren Baumarten bestehender Mischwald von Morgen heran.

**VORAUSVERJÜNGUNGSFLÄCHE<sup>2</sup> NACH HÖHENSTUFEN**

Baumart	0,2 – 1,3 m Höhe		1,3 – 5,0 m Höhe		Summe (0,2 – 5,0 m)	
	ha	%	ha	%	ha	%
Fichte	58 980	49,0 %	19 612	38,6 %	78 592	45,9 %
Kiefer	1 937	1,6 %	1 986	3,9 %	3 922	2,3 %
Tanne	7 219	6,0 %	1 238	2,4 %	8 458	4,9 %
Lärche	609	0,5 %	249	0,5 %	859	0,5 %
Douglasie	638	0,5 %	241	0,5 %	878	0,5 %
<b>Summe Nadelholz</b>	<b>69 383</b>	<b>57,7 %</b>	<b>23 325</b>	<b>46,0 %</b>	<b>92 709</b>	<b>54,2 %</b>
Buche	26 591	22,1 %	17 253	34,0 %	43 844	25,6 %
Eiche	2 185	1,8 %	1 134	2,2 %	3 319	1,9 %
Edellaubholz	13 263	11,0 %	4 196	8,3 %	17 459	10,2 %
Sonstiges Laubholz	8 883	7,4 %	4 854	9,6 %	13 737	8,0 %
<b>Summe Laubholz</b>	<b>50 921</b>	<b>42,3 %</b>	<b>27 437</b>	<b>54,0 %</b>	<b>78 358</b>	<b>45,8 %</b>
<b>Gesamt</b>	<b>120 304</b>	<b>100 %</b>	<b>50 762</b>	<b>100 %</b>	<b>171 066</b>	<b>100 %</b>

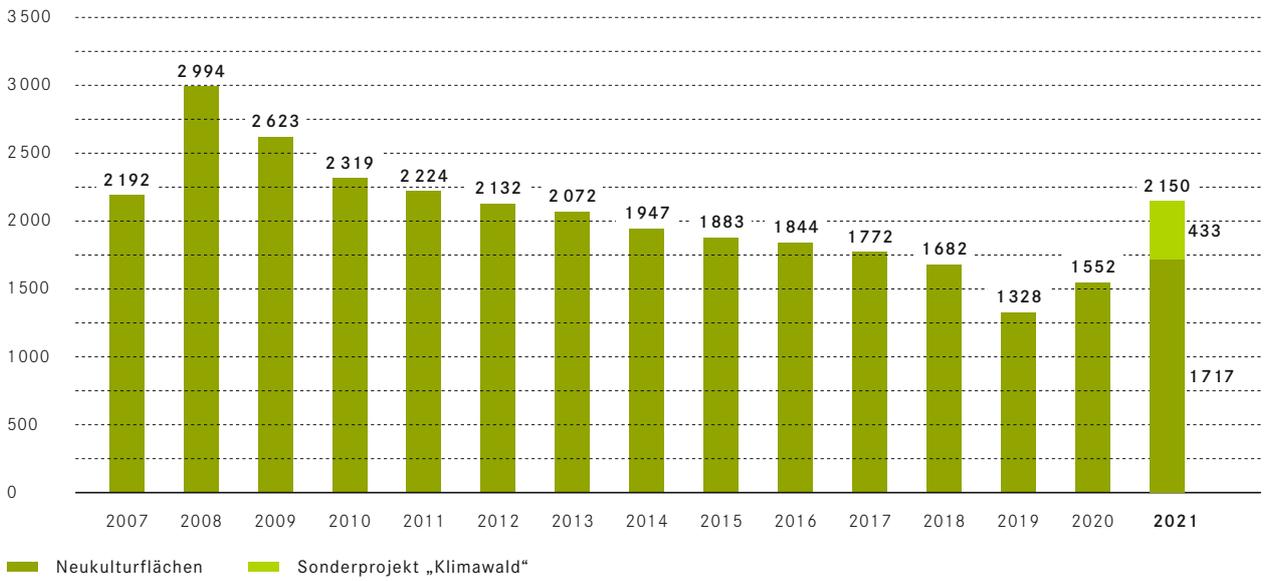
46 Prozent der Verjüngungsbestände weisen Vorausverjüngung auf. Davon sind rund 30 Prozent mit über 1,3 Meter Höhe bereits gesichert. Der Anteil des Laubholzes und der Tanne an der gesamten Vorausverjüngung beträgt 50,7 Prozent.

1 Stand: 30.06.2021

2 Vorausverjüngung in Verjüngungsbeständen (im Flachland VJN und LB, im Hochgebirge RS, AS,VS, PS); Gesamtfläche Verjüngungsbestände: 369 631 Hektar, davon 171 066 Hektar (46 Prozent) mit Vorausverjüngung.

**NEUKULTURFLÄCHEN<sup>1</sup>**

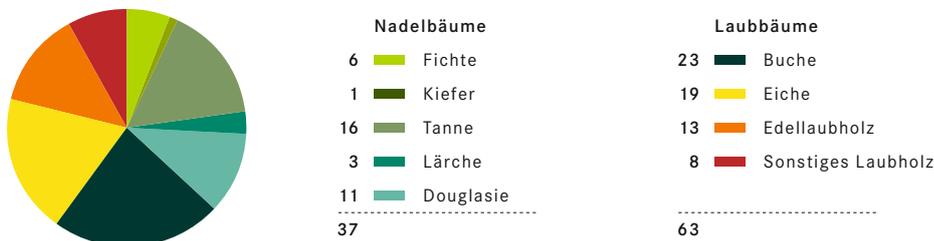
in Hektar



Zu den 1 717 Hektar regulärer Kulturen (inklusive 54 Hektar Schutzwaldsanierung) wurden zusätzlich 433 Hektar Klimawaldkulturen zur Umsetzung des Acht-Punkte-Programms des Ministerratsbeschlusses vom 30.07.2019 „Ausrichtung der Bewirtschaftung des Staatswaldes auf den Klimaschutz“ begründet. Das Investitionsvolumen für Pflanzungen und Saaten (inklusive Sonderprojekt „Klimawald“) und damit in einen zukunftsfähigen Mischwald betrug insgesamt rund 16 Mio. Euro.

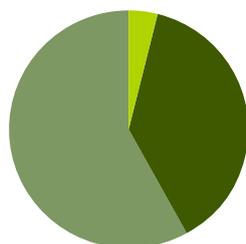
**BAUMARTENZUSAMMENSETZUNG DER AUSGEBRACHTEN PFLANZEN<sup>2</sup>**

in %



Schwerpunkt der Kulturtätigkeit der Bayerischen Staatsforsten ist der Umbau von Nadelholzreinbeständen hin zu stabilen, leistungsfähigen und klimatoleranten Mischwäldern. 63 Prozent der im Geschäftsjahr 2021 ausgebrachten Pflanzen waren daher Laubbäume, 28 Prozent die klimatoleranten Nadelhölzer Weißtanne und Douglasie.

1 Pflanzung und Saat (ohne Nachbesserung)  
 2 Neukultur (inklusive 433 Hektar Klimawaldkulturen) und Nachbesserung

**ZUSAMMENSETZUNG HERKUNFTSGESICHERTER PFLANZEN BEI NEU ANGELEGTEN KULTUREN** in Mio. Stück

0,24 (5 %)	Wildlinge (herkunftsgesichert)	<i>Herkunftsgesicherte Pflanzen 2021: 4,96 Mio. Pflanzen</i>
2,06 (42 %)	Von Baumschulen zugekaufte, herkunftsgesicherte Pflanzen	
2,65 (53 %)	Pflanzen der Pflanzgartenstützpunkte (herkunftsgesichert)	<i>Gesamt! 5,25 Mio. Pflanzen</i>

Die Bayerischen Staatsforsten achten bei allen Pflanzmaßnahmen auf herkunftsgerechtes Vermehrungsgut. Mit anderen Worten: Es wurden nur Pflanzen eingebracht, die an den jeweiligen Naturraum angepasst sind und nach den Vorgaben des Forstlichen Vermehrungsgutgesetzes erzeugt wurden. Der weit überwiegende Anteil der Pflanzen (94 Prozent) ist sogar herkunftsgesichert – bei selbst produzierten Pflanzen durch die Erzeugung von der Ernte über die Anzucht bis zur Anlieferung in einer Hand, bei zugekauften Pflanzen über entsprechende Zertifizierung (biochemisch-genetische Überprüfbarkeit der Herkunft).

**PFLANZGARTENSTÜTZPUNKTE**

Produktionsfläche	in Hektar
<b>Gesamt</b>	<b>20,40</b>
<hr/>	
Stückzahl produzierter Pflanzen	Stück
Ballenpflanzen	460 438
Wurzelackte Pflanzen	2 299 379
<b>Gesamt</b>	<b>2 759 817</b>
Davon an die Forstbetriebe abgegebene Pflanzen	2 703 561

Die beiden betriebsinternen Pflanzgartenstützpunkte in Bindlach und Laufen garantieren mit ihrer Produktionsausrichtung „Alles aus einer Hand“ von der Saatguternte bis zur Pflanzenauslieferung herkunftsgesichertes Pflanzmaterial und sind damit wertvoller Teil des Gesamtbetriebs.

**STICHPROBENINVENTUREN IM RAHMEN DER FORSTEINRICHTUNG** Inventurfläche in Hektar

Forstbetrieb	Inventurfläche in Hektar
Bad Brückenau	9 322
Forchheim	8 680
Kaisheim	8 996
Kelheim	11 028
Kipfenberg	638
Pegnitz	9 150
Rothenbuch	5 320
St. Martin	5 775
<b>Gesamt</b>	<b>58 909</b>

Kernaufgabe der Stichprobeninventur ist die periodische Erfassung des Waldzustands. An die Stichprobeninventur schließt im Folgejahr die Forsteinrichtung als mittel- und langfristige Forstbetriebsplanung an. Im Geschäftsjahr 2021 wurden in acht Forstbetrieben mit insgesamt 58 909 Hektar Inventuren durchgeführt.



## Jagd und Fischerei

### FLÄCHEN JAGD UND FISCHEREI

in Hektar

<b>Jagd</b>	
Jagdfläche Jagdjahr 2020/2021	<b>823 365</b>
davon angegliederte Flächen	<b>74 072</b>
davon verpachtet	<b>91 318</b>
abgegliederte Flächen	<b>73 271</b>
<b>Fischerei</b>	
Nutzungsrechte an stehenden und fließenden Gewässern	<b>2 007</b>
Fischereirechte	<b>905</b>

### SCHALENWILDSTRECKE IN DER REGIEJAGD

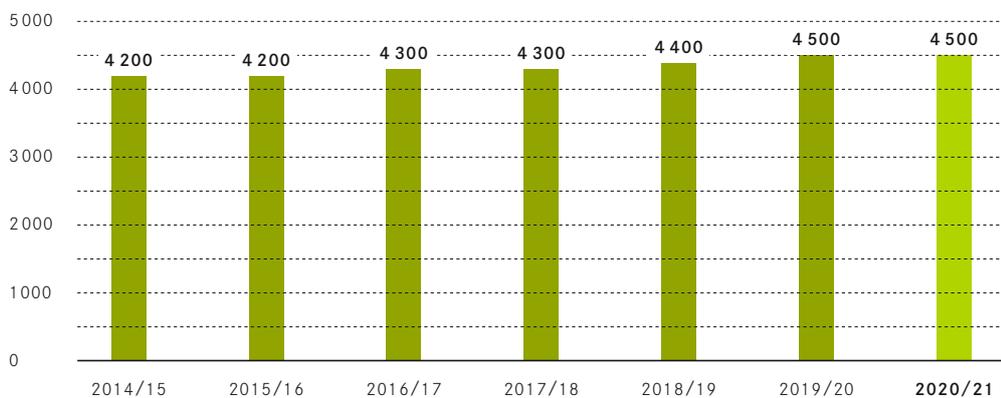
Stück

Wildart	2014/ 2015	2015/ 2016	2016/ 2017	2017/ 2018	2018/ 2019	2019/ 2020	2020/ 2021
Rotwild	3 197	3 351	3 592	3 814	3 762	3 930	<b>3 777</b>
Damwild	115	141	103	98	108	106	<b>132</b>
Gamswild	2 713	2 741	2 772	2 820	2 670	2 674	<b>2 706</b>
Muffelwild	44	54	47	28	28	22	<b>49</b>
Rehwild	41 733	42 659	44 732	44 382	43 783	46 130	<b>49 666</b>
Schwarzwild	10 712	12 404	9 579	13 717	9 452	15 524	<b>10 939</b>
Steinwild	0	1	0	0	5	5	<b>2</b>
Sikawild	80	129	116	122	108	119	<b>181</b>
<b>Gesamt</b>	<b>58 594</b>	<b>61 480</b>	<b>60 941</b>	<b>64 981</b>	<b>59 916</b>	<b>68 510</b>	<b>67 452</b>

Die Bayerischen Staatsforsten füllen den Grundsatz „Wald vor Wild“ konsequent mit Leben. Es gilt daher die Schalenwildbestände so anzupassen, dass sich die standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen natürlich verjüngen können. Mit 67 452 Stück Schalenwild, davon 10 939 Stück Schwarzwild, 3 777 Stück Rotwild und 49 666 Stück Rehwild, konnte insgesamt eine sehr hohe Schalenwildstrecke und beim Rehwild das höchste Ergebnis seit Gründung der Bayerischen Staatsforsten erzielt werden.

### ENTGELTLICHE JAGDERLAUBNISSCHEINNEHMER

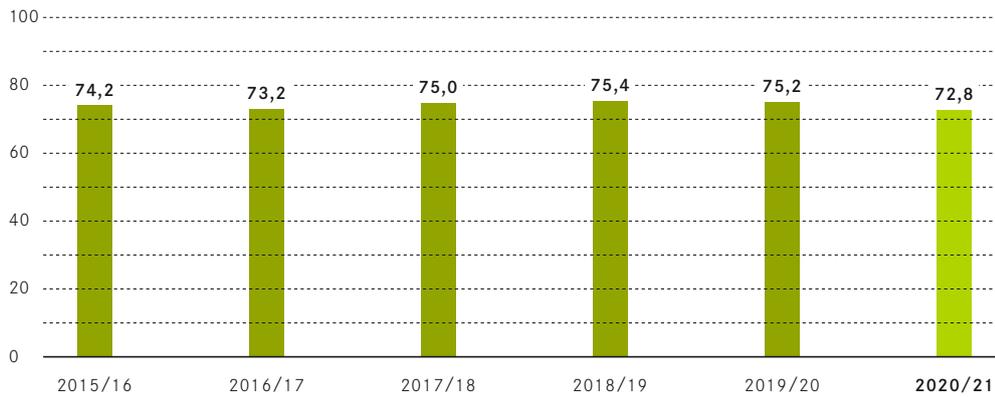
Anzahl



Die Zahl der Jagderlaubnisscheinnehmer ist mit rund 4 500 Personen nach wie vor auf dem Höchststand von letztem Jahr. Sie sind damit wichtige Stütze einer erfolgreichen Jagd im bayerischen Staatswald.

**ANTEIL DES VON PRIVATEN JÄGERN ERLEGTEN SCHALENWILDES**

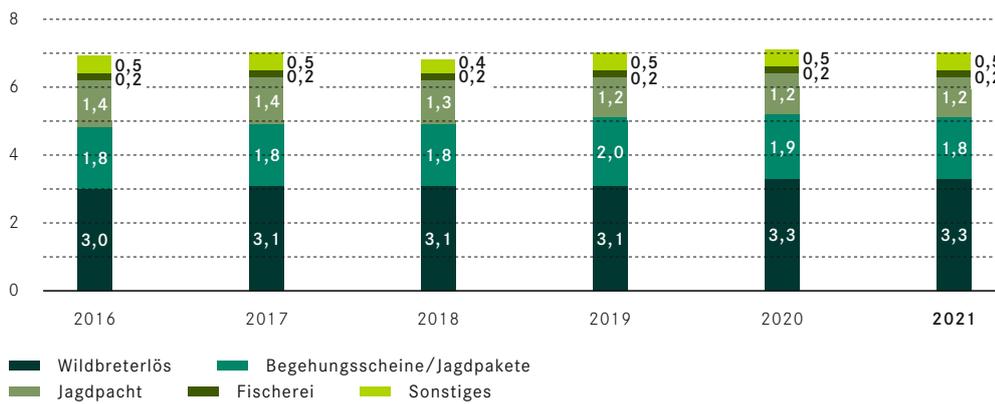
in %



Gut ausgebildete und motivierte Privatjäger sind für den jagdlichen Erfolg des Unternehmens unabdingbar. Mit rund 73 Prozent tragen sie wesentlich zur Jagdstrecke im bayerischen Staatswald bei. Der Anteil fiel etwas geringer aus als in den Jahren zuvor, da aufgrund der Corona-Pandemie die Beteiligung der privaten Jägerschaft an Bewegungsjagden und das Abhalten von Gesellschaftsjagden insgesamt stark eingeschränkt werden musste.

**UMSÄTZE JAGD UND FISCHEREI**

in Mio. Euro

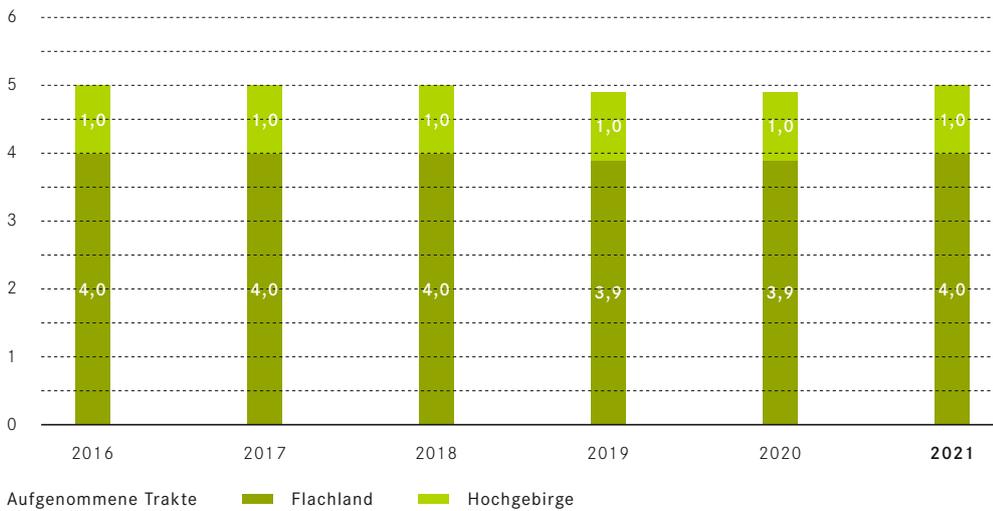


Obwohl sich bei der Jagd die Dimension der Erlöse gegenüber den eingesparten Kosten bei der Waldverjüngung gering ausnimmt, ist die direkte Ertragsseite doch nicht gänzlich außer Acht zu lassen. Umsätze werden in der Regiejagd durch den Wildbretverkauf sowie die Vergabe von entgeltlichen Jagderlaubnisscheinen erzielt. In verpachteten Staatsjagdrevieren ergeben sich Erlöse aus dem Pachtzins.



**VERBISSAUFNAHME (TRAKTVERFAHREN)**

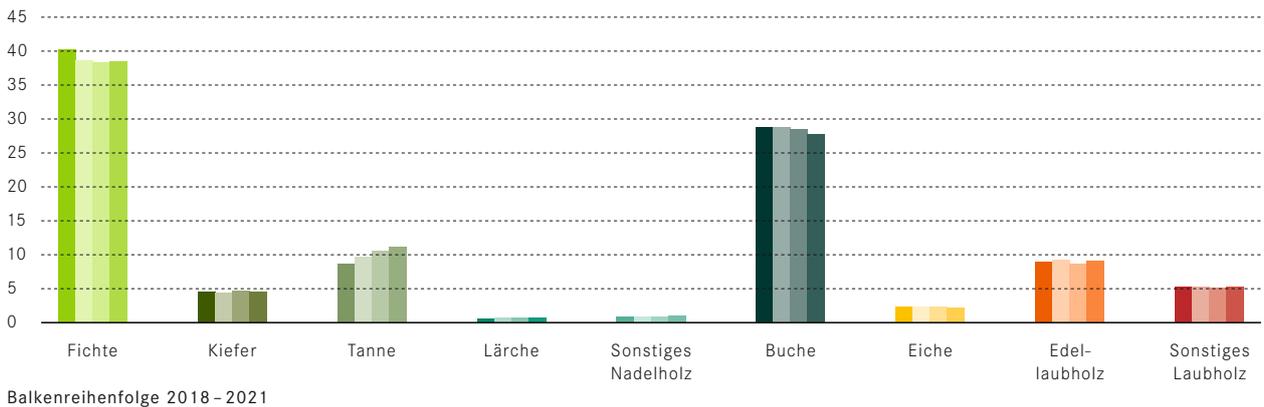
in Tsd. Stück



Das Traktverfahren ist ein unternehmensinternes Instrument zur Kontrolle und Steuerung des Jagdbetriebs. In Verjüngungsbeständen werden permanente Aufnahmelinien, sogenannte Trakte, festgelegt, um sicherzustellen, dass über mehrere Jahre die Verbißbelastung auf den stets gleichen Flächen erhoben wird.

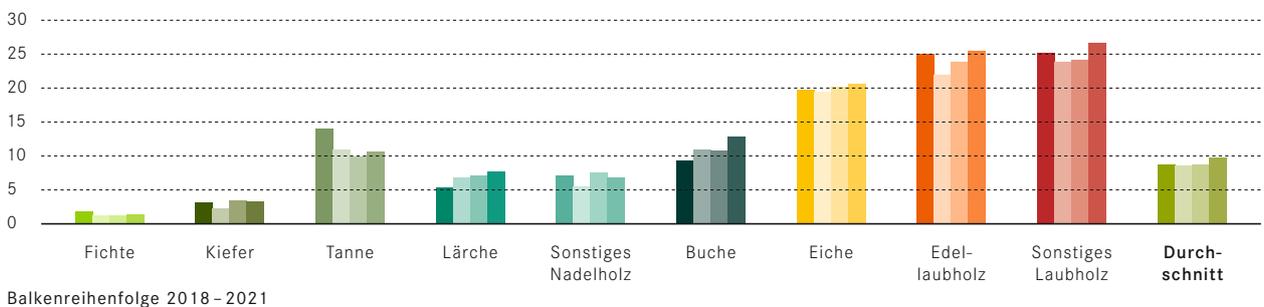
**BAUMARTENANTEILE GESAMT 2018 – 2021 (TRAKTVERFAHREN)**

in %



**LEITTRIEBVERBISS GESAMT 2018 – 2021 NACH BAUMARTEN UND IM DURCHSCHNITT (TRAKTVERFAHREN)**

in %

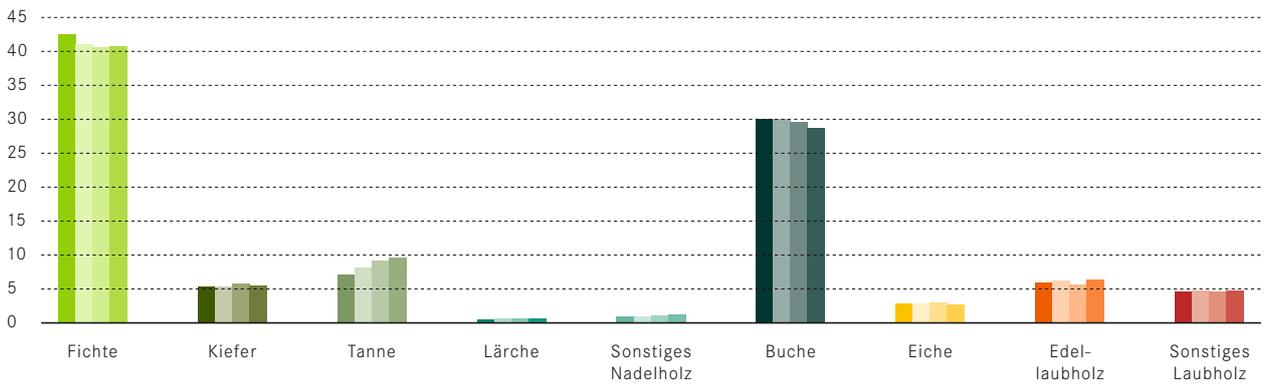


Beim Leittriebverbiß ist im Vergleich zum Vorjahr insgesamt ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. Der eingeschlagene Kurs mit der klaren gesetzlichen Vorgabe „Wald vor Wild“ muss daher konsequent weiter verfolgt werden.



**BAUMARTENANTEILE FLACHLAND 2018 – 2021 (TRAKTVERFAHREN)**

in %

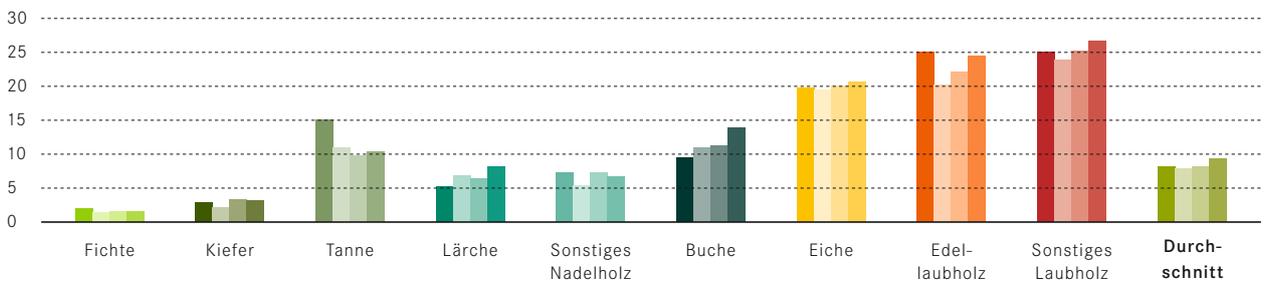


Balkenreihenfolge 2018 – 2021

Der Anteil der Tanne ist im siebten Jahr in Folge angestiegen (+0,5 Prozent).

**LEITTRIEBVERBISS FLACHLAND 2018 – 2021 NACH BAUMARTEN UND IM DURCHSCHNITT (TRAKTVERFAHREN)**

in %

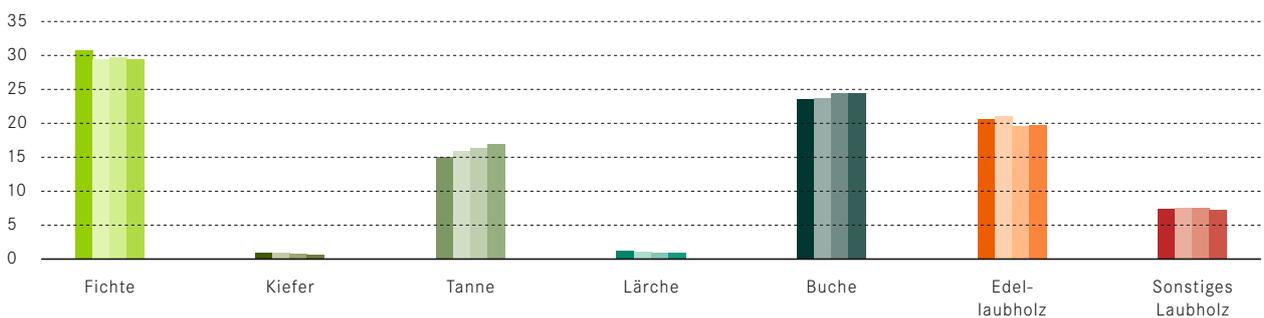


Balkenreihenfolge 2018 – 2021

Beim Leittriebverbiss ist im Vergleich zum Vorjahr insgesamt ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. Lediglich bei der Kiefer und beim Sonstigen Nadelholz ist der Leittriebverbiss gesunken.

**BAUMARTENANTEILE HOCHGEBIRGE 2018 – 2021 (TRAKTVERFAHREN)**

in %



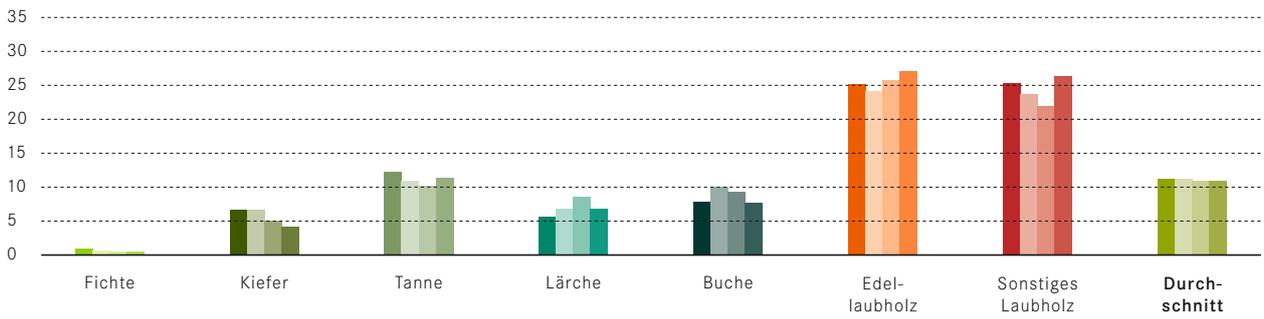
Balkenreihenfolge 2018 – 2021

Der Anteil der Tanne ist im siebten Jahr in Folge angestiegen (+0,6 Prozent).



**LEITTRIEBVERBISS HOCHGEBIRGE 2018 – 2021 NACH BAUMARTEN UND IM DURCHSCHNITT (TRAKTVERFAHREN)**

in %

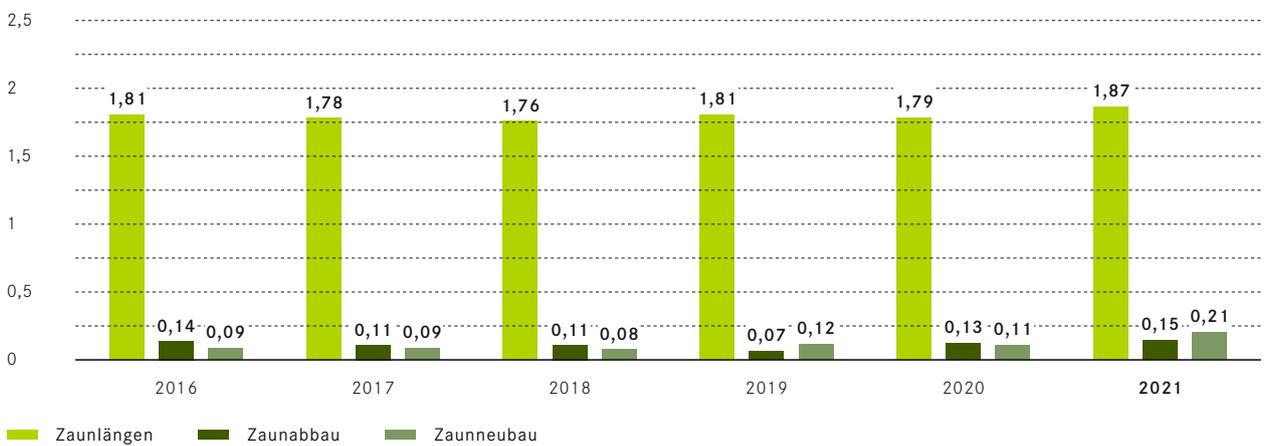


Balkenreihenfolge 2018 – 2021

Beim Leittriebverbiss ist im Vergleich zum Vorjahr insgesamt ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Bei der Kiefer, der Lärche, und der Buche ist allerdings ein Rückgang der Verbissbelastung ersichtlich.

**WALDSCHUTZ GEGEN WILD**

Zaunlängen in Mio. laufenden Metern<sup>1</sup>



Die Zunahme des Zaunneubaus und somit der Gesamtzaunlänge beruht zum einen auf den Eichensaaten nach der ergiebigen Mast und zum anderen an der Einbringung schutzbedürftiger seltener bzw. fremdländischer Baumarten im Zuge des Sonderprojektes „Klimawald“.

<sup>1</sup> Eventuell bestehende Unschärfen zwischen den Summen und einem über Meldung von Neu- und Abbau berechneten Bestand wurden nicht berücksichtigt.



# Mitarbeiter und Gesellschaft

## Gesellschaft

### BESONDERE GEMEINWOHLLEISTUNGEN (BGWL)

<b>Schutzwaldpflege Hochgebirge</b>		
durchgeführte Pflegemaßnahmen	ha	174
angelegte Neukulturen	ha	66
<b>Schutzwaldsanierung Hochgebirge</b>		
Neukulturen auf ausgewiesenen Schutzwaldsanierungsflächen	ha	54
<b>Erholungseinrichtungen <sup>1</sup></b>		
Wanderwege	km	10 493
pfadige Wanderwege	km	3 590
Lehrpfade	km	224
Radwege	km	4 977
Reitwege	km	320
Gesundheitspfade	km	197
Parkplätze	Anzahl	975
Spielplätze	Anzahl	44

Die Bayerischen Staatsforsten erbrachten im Geschäftsjahr 2021 besondere Gemeinwohllleistungen, die über eine naturnahe, vorbildliche Waldbewirtschaftung hinausgehen. Dazu zählen vor allem die Bereiche Schutzwaldsanierung und -pflege sowie Maßnahmen für Naturschutz und Erholung. Diese Leistungen werden durch den Freistaat Bayern gefördert.

### WALDFUNKTIONEN (DATENBANK FORSTEINRICHTUNG)

in Hektar

<b>Intensität</b>	
Erholungswald Intensitätsstufe I	46 883
Erholungswald Intensitätsstufe II	194 615

## Mitarbeiter

### STRUKTUR DES PERSONALBESTANDS ZUM 30.6.2021

Personen

	Arbeiter	Angestellte	Beamte	Gesamt
<b>Stammpersonal</b> (Unbefristete)	1 266	724	393	2 383
+ Befristete	5	31	0	36
<b>= Aktive</b>	1 271	755	393	2 419
+ Altersteilzeit-Ruhephase	44	2	16	62
<b>= Beschäftigte</b>	1 315	757	409	2 481
+ Ruhende (z. B. Beurlaubung, Elternzeit)	37	24	1	62
<b>= Personalbestand</b>	1 352	781	410	2 543
+ Ausbildungsverhältnisse	176	35	0	211
<b>= Personalbestand inkl. Auszubildende, Trainees, Dual Studierende</b>	1 528	816	410	2 754

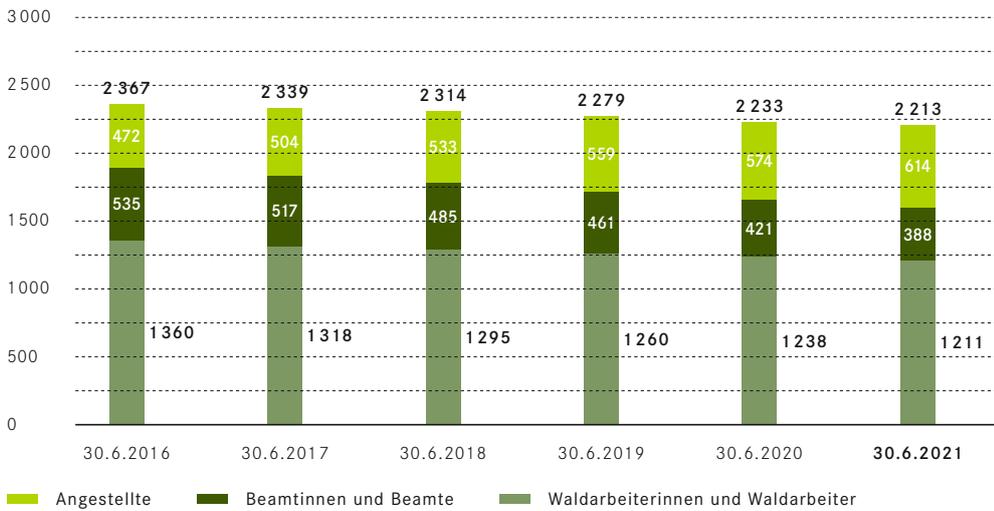
Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 waren rund 53 Prozent der aktiven Mitarbeiter Waldarbeiter, 31 Prozent Angestellte und 16 Prozent Beamte.

<sup>1</sup> Wander- und Radwege können auf der gleichen Strecke verlaufen. Solche Doppelbelegungen sind nicht bereinigt.



**ENTWICKLUNG DES PERSONALBESTANDS: AKTIVE<sup>1</sup> MITARBEITER**

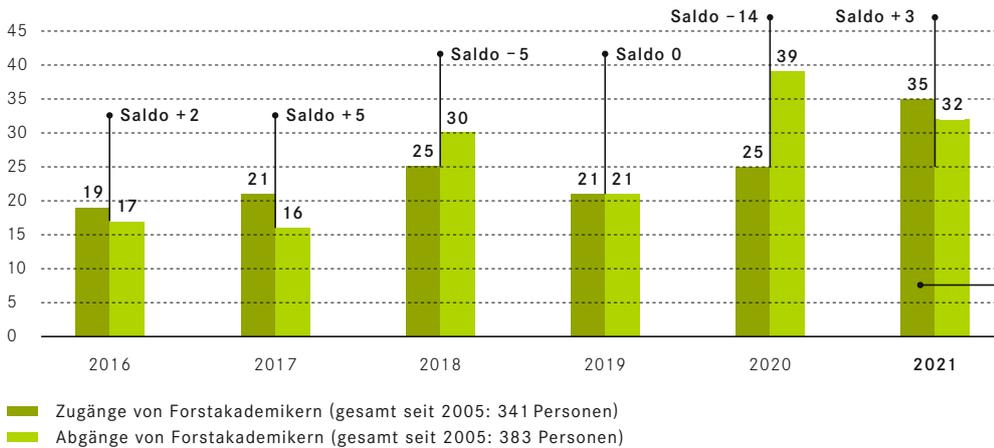
Vollarbeitskräfte



Der Personalbestand verringerte sich im Geschäftsjahr 2021 um insgesamt 20 Vollarbeitskräfte (VAK). Während sich die Zahl der aktiven Beamten um 33 VAK verringerte, stieg die Zahl der Angestellten durch die Einstellungen – beispielsweise junger Forstakademiker – saldiert um 40 VAK. Die Anzahl der aktiven Waldarbeiter sank um 27 VAK.

**ZU- UND ABGÄNGE FORSTLICH AKADEMISCHER MITARBEITER<sup>2</sup>**

Personen



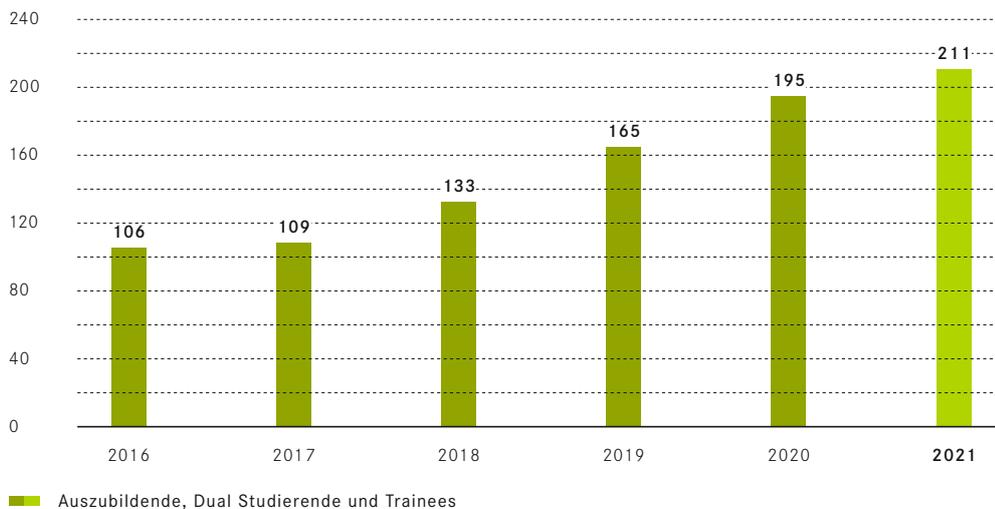
Um dem demographischen Wandel frühzeitig zu begegnen, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 26 forstliche Nachwuchskräfte, davon 22 in der 3. Qualifikationsebene und vier in der 4. Qualifikationsebene, über das BaySF START-Programm eingestellt.

1 Aktive = Beschäftigte ohne Mitarbeiter in der Altersteilzeit-Freistellungsphase.  
 VAK = Vollarbeitskräfte (gerundete Werte).  
 2 Zu- und Abgänge mit forstlicher Ausbildung (Master/Bachelor) und Verwendung je Geschäftsjahr



## AUSZUBILDENDE, DUAL STUDIERENDE UND TRAINEES

Personen



Um die Deckung des künftigen Bedarfs an gut ausgebildeten Fachkräften zu sichern, bilden die Bayerischen Staatsforsten in den Ausbildungsberufen Forstwirt, Revierjäger, Mechatroniker, Industriekaufleute, Fachinformatiker Systemintegration und Kaufleute für Büromanagement auf hohem Niveau aus. Ab dem Geschäftsjahr 2020 bieten die Bayerischen Staatsforsten zusätzlich Programme für Dual Studierende und Trainees an.

AUSBILDUNG, BERUF UND FAMILIE<sup>1</sup>

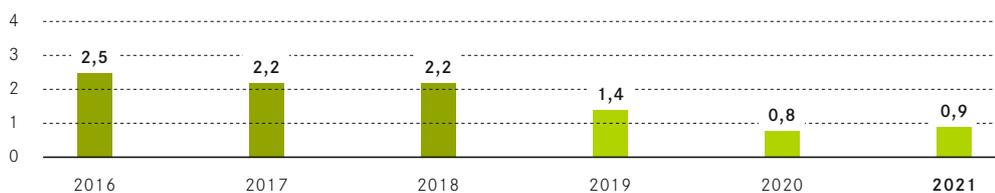
Personen in %

Anteil der Aktiven	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Teilzeitquote	20,5	21,7	22,3	22,5	22,4	23,4
Frauenanteil	16,3	16,9	17,4	17,8	18,1	18,5
Ausbildungsquote	4,0	4,1	5,0	6,2	7,4	8,0

Mit dem Zertifikat „berufundfamilie“ setzen die Bayerischen Staatsforsten weiter auf eine familienbewusste Personalpolitik. Arbeitnehmer und Arbeitgeber sollen gleichermaßen von konkreten Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie profitieren.

DURCHSCHNITTLICHE FORTBILDUNGSTAGE PRO PERSON<sup>2</sup>

in Tagen/Jahr



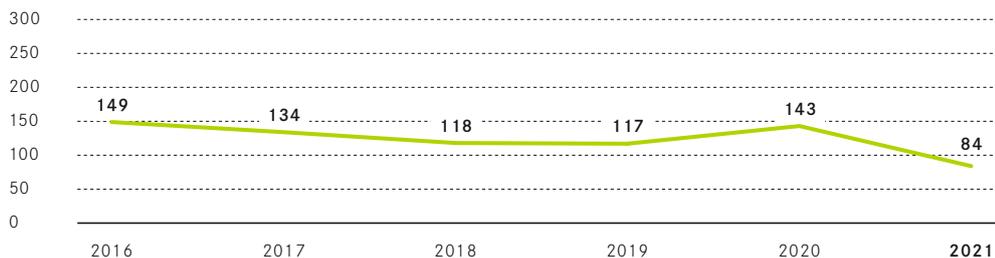
Die durchschnittlichen Fortbildungstage je Mitarbeiter sind im Geschäftsjahr 2021 mit 0,9 Tagen je Beschäftigten auf einem niedrigen Niveau. Durch die Corona-Pandemie und den entsprechenden rechtlichen Rahmenbedingungen und Maßnahmen zum Gesundheitsschutz war es nur in sehr begrenztem Umfang möglich, im Geschäftsjahr 2021 Fortbildungen durchzuführen. Einige Fortbildungsveranstaltungen konnten als Online-Veranstaltung angeboten werden, was einen geringfügigen Anstieg der Fortbildungstage im Vergleich zum Vorjahr verursachte. Die Werte der einzelnen Funktionsgruppen unterscheiden sich je nach Zielgruppe für Personalentwicklungsmaßnahmen und hängen zudem von den geplanten verfahrens- und forsttechnischen Veränderungen ab.

<sup>1</sup> Anteil der Mitarbeiter in Teilzeit, Frauen und Auszubildenden (inklusive Dual Studierenden und Trainees) an allen aktiven Personen zum Stichtag (30.06.)

<sup>2</sup> Fortbildung im engeren Sinn (ohne Ausbildung, ohne Tagungsveranstaltungen)

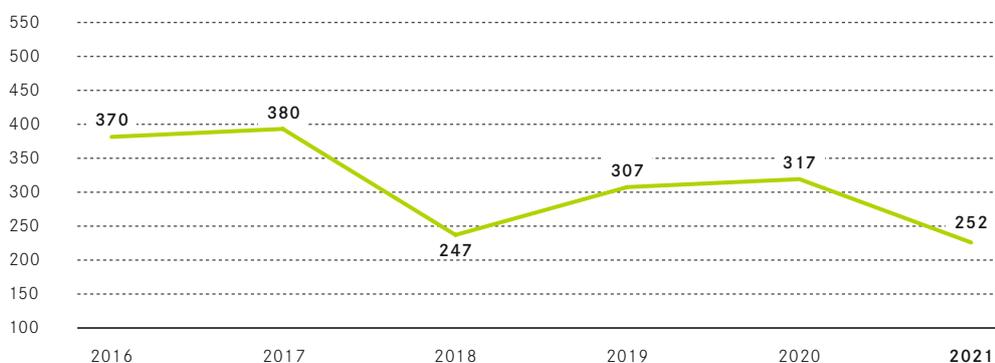


**UNFALLZAHLEN WALDARBEITER ABSOLUT**



Die Anzahl der meldepflichtigen Arbeitunfälle (inklusive Wegeunfälle) bei Waldarbeitern hat sich im Vergleich zum Vorjahr stark verringert und liegt auf dem niedrigsten Wert der letzten zehn Jahre. Es ereignete sich glücklicherweise kein tödlicher Arbeitsunfall.

**UNFALLBEDINGTE AUSFALLTAGE JE 100 AKTIVE WALDARBEITER**



Mit 252 Kalenderausfalltagen je 100 aktive Waldarbeiter liegt der Wert des abgelaufenen Geschäftsjahres deutlich unter dem Vorjahreswert und gleichzeitig stark unter dem durchschnittlichen Niveau der letzten fünf Jahre. Das Unternehmen wird weiterhin alles daran setzen, den Arbeits- und Gesundheitsschutz für die Beschäftigten zu verbessern.



## Impressum

### Herausgeber

Bayerische Staatsforsten AöR  
Tillystraße 2  
93053 Regensburg  
Deutschland  
Telefon: +49 (0)941 69 09-0  
Fax: +49 (0)941 69 09-495  
E-Mail: info@baysf.de  
www.baysf.de

### Rechtsform

Anstalt des öffentlichen Rechts (Sitz in Regensburg)

### Umsatzsteuer-Identifikationsnummer

DE 24 22 71 997

### Verantwortliche Redaktion

Emil Hudler  
Jan-Paul Schmidt (jan-paul.schmidt@baysf.de)

### Gestaltung

Anzinger und Rasp, München

*Die Bayerischen Staatsforsten  
sind PEFC-zertifiziert.*



Hinweis: Inhalt und Struktur dieser Publikation sind urheberrechtlich geschützt.  
Die Vervielfältigung und Weitergabe, insbesondere die Verwendung von Texten, Textteilen oder Bildmaterial bedarf der vorherigen Zustimmung der Bayerischen Staatsforsten.